WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

12 | 2011 | EUR 8,50 | 44861



INNERE WERTE

ÄUSSERE WIRKUNG

Fort- und Weiterbildung

ITK-Lösungen

Sicherheit im Unternehmen

Unternehmenslogistik

Foto: Christoph Gotthardt



Wir sorgen für das richtige Personal
zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

personal wenn sie es brauchen
zeitweise®
Telefon 0521 - 55 76 06 - 0
www.zeitweise-bielefeld.de

Manche Banken
agieren kurzsichtig.





Wir setzen
auf Weitblick.

Standort Münster
Schorlemerstraße 26
Tel. 0251 210150-16

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of UniCredit

Unternehmer mit Verantwortung!

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Für den Mittelstand ist es immer schon selbstverständlich: Unternehmen sind Teil der sozialen Gemeinschaft und haben eine Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, Kunden und Nachbarn, ihrer Umwelt und der Gesellschaft insgesamt. Und gerade kleine und mittelständische Betriebe sind es, die sich dieser Verantwortung stellen und sich oftmals weit über ein gelegentliches Sponsoring örtlicher Vereine hinaus engagieren.

Aus den Reihen der kleinen und mittelständischen Unternehmen gibt es immer mehr Vorreiter, die den strategischen Nutzen von „Corporate Social Responsibility“ (CSR) erkannt haben, dieses passgenau anwenden und zielgruppengerecht an ihre Kunden und Partner kommunizieren. Viele Großunternehmen setzen CSR bereits gezielt ein, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

CSR ist ein Konzept gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen, das sich am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert und sich auf die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales erstreckt. Mit ihrem Engagement in einer Vielzahl von Handlungsfeldern leisten Unternehmen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einen entscheidenden Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft.
Die Vielzahl von Handlungsfeldern ist Ausdruck des offenen und weiten Charakters von CSR. Sie macht deutlich, dass es keinen „one-size-fits-all“-Ansatz zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen geben kann.

Trotzdem fehlt oftmals im Mittelstand die strategische Ausrichtung dieser Aktivitäten am eigentlichen Kerngeschäft, welche Voraussetzung für den mittel- und langfristigen Erfolg dieser Maßnahmen für das Unternehmen und die Gesellschaft ist. Die Gründe dafür liegen meist im mangelnden Informationsstand, welche Möglichkeiten dieses Konzept – über Sponsoring hinaus – bieten kann und wo der wirtschaftliche Nutzen dieser Maßnahmen liegt. Dennoch muß jedes Unternehmen für sich selbst entscheiden, in welchem Bereich es sich engagiert.

Mehr über „Corporate Social Responsibility“ der Unternehmen in der Region lesen Sie in unserem Titelthema. Das gesamte Team der WIR wünscht Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Peer-Michael Press,
Herausgeber und Verleger



PEER-MICHAEL PRESS
HERAUSGEBER DER
WIRTSCHAFT REGIONAL
(FOTO: WIR)





INHALT

Fort- & Weiterbildung

09 Bescheinigte Qualität
11 Zwei Jahre, die sich lohnen

Titelthema

14 Innere Werte
16 Der Nutzen von Corporate Social Responsibility ist vielfältig
19 Aufgeschnappt: Infos zu Corporate Social Responsibility
20 Pionierarbeit in Sachen umweltorientierte Unternehmen
22 Ein persönlicher Schicksalsschlag steht am Anfang eines großen Gesundheitsprojektes

Büro

28 Ideen halten sich nicht. Es muss etwas mit ihnen getan werden.
30 Mehr Effizienz

ITK-Lösungen

36 App-Entwicklung für die Praxis
40 cobra Anwenderbericht
42 Professionelle IT-Lösungen und Services aus Münster
44 Verbessertes Monitoring

Sicherheit im Unternehmen

47 Das Plus an Sicherheit

Unternehmenslogistik

48 Ständige Prozessoptimierung
50 Eine Zukunftsorientierte Branche

RUBRIKEN

04 Impressum
05 Innovator des Monats
06 Firmenportrait
34 Genießen in Westfalen
62 Markt & Angebote

Verlag und Herausgeber
Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen
Peer-Michael Press (verantwortlich)

Mitarbeiter der Redaktion
Andreas Beuke, Matthias Cieslak
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen
Günter Press
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
g.press@wirtschaft-regional.net

Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14 · Fax: -33
u.vollmer@wirtschaft-regional.net
Anzeigenpreisliste Nr. 18/Januar 2011

Abonnementservice
Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14

Druck
Polygraph Print · www.polygraph-print.de

Erscheinungsweise
12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 20,00 Euro. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Konzept & Design
www.team-wandres.de,

Titelbild
Christoph Gotthardt

Neue Elektronik ohne Batterie

DIESE NEUE TECHNOLOGIE WURDE VON PROF. DR. MEINHARD KNOLL VOM INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE CHEMIE & CENTRUM FÜR NANOTECHNOLOGIE CENTECH DER UNIVERSITÄT MÜNSTER ERFUNDEN.

Eine dünne Folie trägt ein nanoskaliges Schichtsystem, das sich durch Dotierungsfrontmigration und laterale elektrochemische Prozesse selbst modifiziert. Das System hat folgende Eigenschaften: integriert sind Display, Zeitindikator und Temperatur-Zeit-Integrator, keine Batterie, geringe Herstellungskosten. Die ersten Anwendungen dieser Technologie sind Kern von zwei Innovationsprojekten:

„Elektronisches Mindesthaltbarkeitsdatum“ PolyTaksys und „OPEN-Monitor“. Beide Projekte sind Gewinner im Wettbewerb „Transfer NRW: Science-to-Business PreSeed, gesucht: die besten Ideen zur Verwertung von Spitzenforschung aus NRW-Hochschulen“. Neben den laufenden wissenschaftlichen Grundlagenuntersuchungen wird für die bereits anwendungsreif gemachten Aspekte der Transfer in die Industrie betrieben.

Elektronisches Mindesthaltbarkeitsdatum

Das Elektronische Mindesthaltbarkeitsdatum ist ein dünnes Plastik-Etikett, das die Temperatur- und Lagerbedingungen von frischen Lebensmitteln überwacht. Mithilfe eines Selbstschreib-Effektes wird das Messergebnis auf dem Etikett sichtbar. Damit arbeitet das Elektronische Mindesthaltbarkeitsdatum wie eine Uhr, die bei Raumtemperatur schneller läuft, als im Kühlschrank. Hat der Anzeigebalken das Ende der Skala erreicht, ist das Produkt abgelaufen. Dieser Zustand ist bei zu hoher Lagertemperatur schon vor Ablauf des aufgedruckten Mindesthaltbarkeitsdatums erreicht. Der Markt für das Elektronische Mindesthaltbarkeitsdatum wird durch die Produktion von frischen Lebensmitteln bestimmt (Milch und Milch-Produkte, Fleisch- und Wurstwaren, Fisch und Meeresfrüchte).

Der Open-Monitor

Der Open-Monitor kann in Verschluss-Systeme von Lebensmittelverpackungen integriert werden, ist ein sehr kostengünstiger Plastik-Chip und ist ein nanoskaliges Schichtsystem. Er arbeitet wie eine Uhr, die beim ersten Öffnen der Verpackung gestartet wird und anzeigt, wie lange die Verpackung schon geöffnet ist. Die Funktion beruht auf einer elektrochemischen Reaktion in einem nano-skaligen Schichtsystem. Der Markt für den Open-Monitor wird durch die Produktion von Lebensmitteln bestimmt, die nach dem Öffnen der Verpackung eine begrenzte Lebensdauer besitzen (H-Milch, Fruchtsäfte, Saucen, ...).

Die Herstellungskosten pro Plastik-Chip werden unter deutschen Produktionsbedingungen stückzahlabhängig zwischen 0,01 Euro und 0,03 Euro liegen.



PROF. DR. MEINHARD KNOLL
INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE CHEMIE & CENTRUM FÜR NANOTECHNOLOGIE
WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

GESTRAHLTE OBERFLÄCHEN SIND DAS THEMA, DEM AGTOS SICH SEIT MEHR ALS ZEHN JAHREN WIDMET.



ANTONIUS HEITMANN, GESCHÄFTSFÜHRER DER AGTOS GMBH

Doch schon lange vor dem Start des Unternehmens haben sich die Gründer und viele Mitarbeiter mit diesem spannenden Thema beschäftigt. Antonius Heitmann, Geschäftsführer der AGTOS GmbH, erläutert das Produktprogramm: „Im weiten Feld der Oberflächentechnik konzentrieren wir uns auf den Bereich der Schleuderrad-Strahltechnik. Diesen decken wir jedoch komplett ab. So konstruieren und bauen wir Schleuderrad-Strahlmaschinen im Sondermaschinenbau, also höchst kundenspezifisch. Weiterhin handeln wir mit gebrauchten Schleuderrad-Strahlanlagen und wir liefern Ersatz- und Verschleißteile für die von uns gebauten Maschinen sowie viele Wettbewerbs-Produkte."

Das Konzept geht auf, denn AGTOS entwickelte sich schnell zum Global Player. Dank eines engmaschigen Vertriebsnetzes in Europa und Übersee sind Strahlmaschinen von AGTOS mittlerweile auf fast allen Kontinenten zu finden. Großkunden wie der LUK-Schaeffler-Konzern, Volkswagen, Stihl, Jungheinrich, Gestamp, Goldbeck, etc. setzten ebenso auf die Strahltechnik von AGTOS wie viele große und kleine Mittelständler. Aufgrund der Möglichkeit, auch gebrauchte Strahlanlagen zu kaufen, die an die Bedürfnisse des Betriebes angepasst werden – und dies bei weitgehender Verfügbarkeit der Ersatz- und Verschleißteile sowie fachgerechtem Servicepersonal - finden viele Interessenten „Ihre" passende Strahlanlage.

Kompetenz in der Schleuderrad-Strahltechnik

Die Frage, worin sich AGTOS vom Wettbewerb unterscheidet, beantwortet Heitmann direkt: „Wir kümmern uns um die Fragestellung des Kunden, finden eine Lösung für ihn und erarbeiten mit ihm gemeinsam das Maschinenkonzept. Darin fließen unsere Erfahrungen ebenso ein wie neue Impulse, die wir durch die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen, durch unsere Mitarbeiter, oder vom Kunden bekommen, zusammen." Während sich andere Hersteller von Strahlanlagen auf das Massengeschäft konzentrieren und Standardmaschinen bauen, werden die Maschinen bei AGTOS stets auf den aktuellen Bedarf zugeschnitten. Auch hieraus folgt die hohe Innovationskraft.

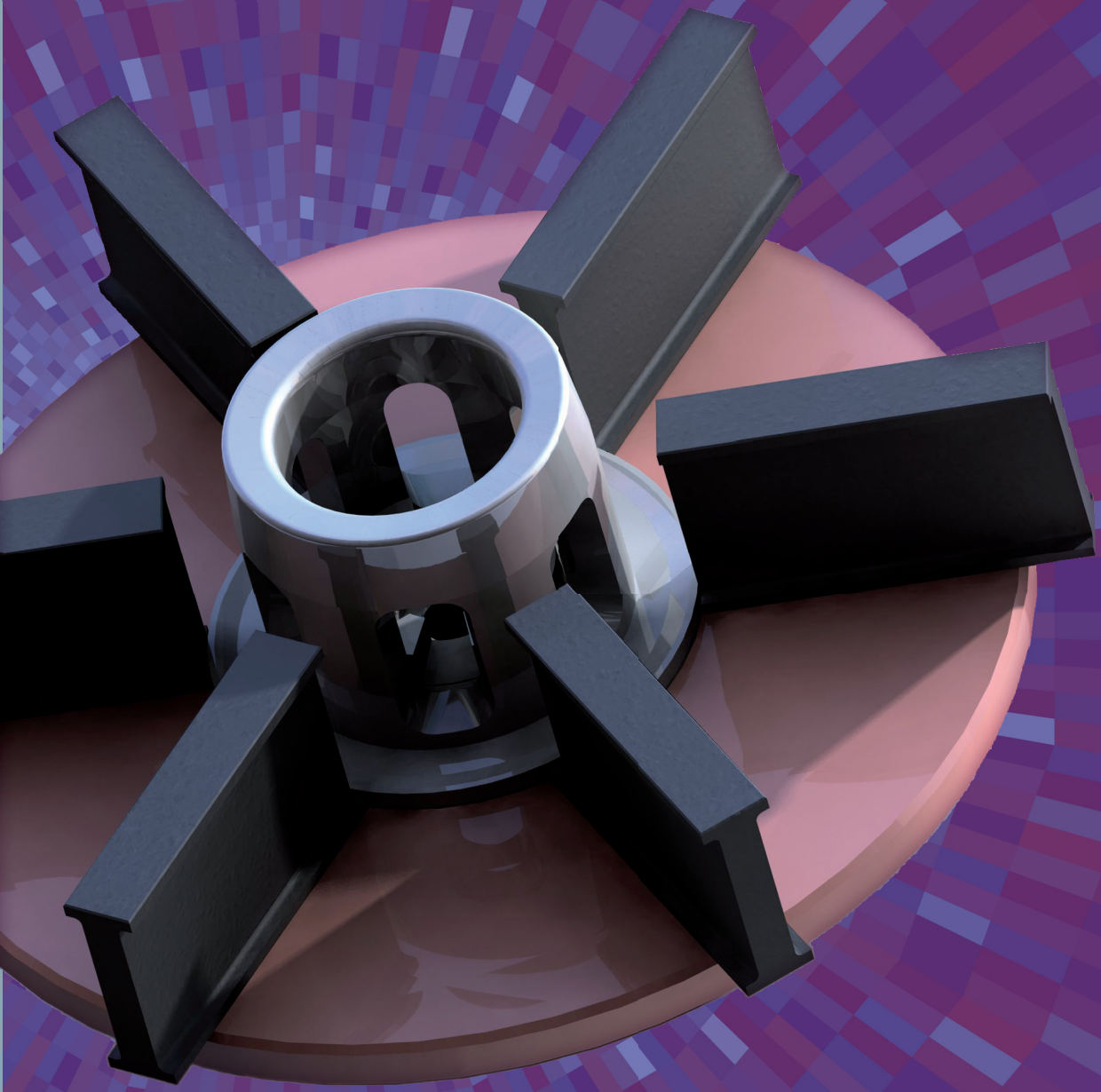
Der Stammsitz des Unternehmens ist in Emsdetten. Dort arbeiten ca. 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wichtigsten Abteilungen wie Projektierung, Konstruktion, Vertrieb, Verwaltung und im Lagerbereich. Desweiteren werden hier Vorabnahmen mit Kunden durchgeführt, für die der Weg ins AGTOS-Werk in Konin, Polen, zu weit ist. Hier werden auch die Ersatzteilaufträge bearbeitet und Serviceeinsätze geplant. Entsprechend der Aufgaben ist die Fertigungshalle kleiner als in Konin, wo die polnischen AGTOS-Kollegen die Maschinen bauen. Hier verfügt das Unternehmen über eine Fertigungsfläche von über 4.000 qm.

Vielfältige Lösungen

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Teile vor Ihrer Endbehandlung gestrahlt werden. Im Foyer des Emsdettener AGTOS-Werkes liegen zahlreiche Werkstücke verschiedenster Form und Größe. Viele Werkstücke jedoch sind zu groß, um sie auszustellen. Es werden ganze Stahlkonstruktionen (z.B. von Kranen) gestrahlt. Ein wichtiger Abnehmer ist die Kfz- und –Zulieferindustrie. Motor- und Getriebeteile, Karosserieteile, Lenkräder, Handbremshebel – sie alle werden gestrahlt. Dabei werden durch den Strahlprozess verschiedenste Effekte erzielt. Fast ein jeder kennt das Strahlen zum Reinigen bzw. Entrosten von Oberflächen. Daneben werden Oberflächen auch aufgeraut, z.B., um die anschließende Pulverbeschichtung zu ermöglichen, denn die feinen Pulveranteile benötigen Haftgrund. In der Gießereiindustrie werden Strahlmaschinen zum sog. Putzen, das heißt zum Entsanden, aber auch zum Entgraten und optischen Aufwerten von Oberflächen eingesetzt. Wenn Formsand ins Strahlmittel gelangt, sind besondere Maschinenausführungen nötig.

Ein sehr anspruchsvoller, aber daher umso

AGTOS: 10 Jahre individuelle Lösungen in der Schleuderrad-Strahltechnik



interessanter Einsatzfall für Schleuderrad-Strahlmaschinen ist das Shot Peening von Oberflächen, also das Verfestigen. Hier ersetzt der Strahlprozess den Schmiedevorgang. Der Aufprall millionenfacher kleiner Stahlgusskugeln verdichtet die oberste Schicht von Werkstückoberflächen im my-Bereich. Daher werden diese resistenter gegen Verschleiß. Eine Folge ist die Möglichkeit, Werkstücke dünnwandiger auszulegen, was eine Gewichtsreduzierung ermöglicht. Diese Aufzählung möglicher Strahlziele ist nur exemplarisch und kann fortgesetzt werden.

Im wahrsten Sinne des Wortes strahlende Gesichter gab es bei AGTOS Ende September anlässlich des zehnjährigen Bestehens. Nach einem vielfältigen Sportprogramm mit Fußballspiel, Bogen- und Gewehrschießen, wurde bei bayrischen Schmankerln ein zünftiges deutsch-polnisches Oktoberfest gefeiert.

Outdoor-Kompetenz-Training

MIT NICHTS ALS EINER TOPOGRAPHISCHEN KARTE UND EINEM KOMPASS IN DER HAND IN DER GRUPPE EIN ZIEL IN VÖLLIG UNBEKANNTEM TERRAIN FINDEN?



ÜBUNG IM OUTDOOR-KOMPETENZ-TRAINING (FOTO: B.I.B. INTERNATIONAL COLLEGE)

Diese und andere Übungen sind Herausforderungen, denen sich Auszubildende des b.i.b. International College in Bielefeld/Paderborn stellen, wenn sie für zwei Tage ins sogenannte Outdoor-Kompetenz-Training ziehen, angeleitet durch ein Trainerteam von KOMM.aktiv. Während sie sich an „normalen“ Ausbildungstagen vornehmlich mit Marketing, Mediendesign oder Softwareentwicklung beschäftigen, stehen dann Persönlichkeitsentwicklung, Sozialkompetenz, Motivations- und Teamtraining auf dem Stundenplan. „Fast wie beim Führungskräfte-Training“ – so eine Teilnehmerin begeistert. Das b.i.b. International College ist seit mehreren Jahrzehnten führender Anbieter von schulischen beruflichen Erstausbildungen und Weiterbildungen in den Bereichen Informatik, Wirtschaft und Medien. Kompakte und mehrfachqualifizierende Bildungsgänge, praxisorientierte Ausbildungsinhalte, die Möglichkeit zu einem sich anschließenden verkürzten Bachelor-Studium sind dabei nur einige der bewährten und anerkannten Qualitätsbausteine einer b.i.b.-Ausbildung. Seit einigen Jahren rückt verstärkt auch die personale und soziale Kompetenz der Auszubildenden in den Vordergrund.

„Nicht nur Betriebe klagen über die zunehmend fehlende Ausbildungsreife junger Menschen, auch im alltäglichen Unterrichtsgeschehen sind Defizite erkennbar, mit denen wir uns vor einigen Jahren noch nicht auseinandersetzen mussten“, so Schulleiter Frank Lammersen. Zur persönlichen und individuellen Förderung wurde ein umfassendes Förder-, Betreuungs- und Trainingskonzept entwickelt. Stärkung der Persönlichkeit, Herausarbeitung und Förderung des individuellen Potenzials, Betonung der Wichtigkeit von sozialer Interaktion und Teamarbeit sind die Eckpfeiler, an denen in unterschiedlichen Trainings- und Coaching-Einheiten gearbeitet wird. „Wir haben dafür eigens eine Berufs- und Sozialpädagogin eingestellt, die den Auszubildenden fernab von Unterrichtszwängen und Bewertungsnotwendigkeiten als Studiencoach zur Verfügung steht und die die Qualifizierungsbausteine in Kooperation mit engagierten DozentInnen und externen Partnern durchführt, betreut und weiterentwickelt“, so Lammersen weiter.

Mittlerweile ist ein komplettes „Rund-um-Paket“ entstanden: Einstiegstage, an denen eigene Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsame Erwartungen herausgestellt und Zielvereinbarungen getroffen werden, folgen Reflexionseinheiten im Klassenverband, in denen die Ziele kritisch hinterfragt und ggf. neu justiert werden. Gestärkt durch das team- und persönlichkeitsbildende Outdoor-Kompetenz-Training gelingen Lernaufgaben und Projektarbeiten im Unterricht deutlich besser.

Lust auf Weiterbildung?

Die schlaue Art der Weiterbildung

Weiterkommen durch Weiterbilden!

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/-in

flw Friedrich-List-Weiterbildungsinstitut Seit 1951

ab 17. März 2012 (Dauer: 2 Jahre)

Friedrich-List-Weiterbildungsinstitut e. V.

Hermannstr. 7, 32051 Herford, ☎ 05221 132854
www.flw-herford.de, flw-herford@web.de

Bescheinigte Qualität



(V. L.): GÜNTER JANS (GESCHÄFTSFÜHRER PERSO PLANKONTOR NORD GMBH), DR. TIMM EIFLER (INHABER UND GESCHÄFTSFÜHRER HANFRIED PERSONALDIENSTLEISTUNGEN GMBH), URSULA EBERT (GESCHÄFTSFÜHRERIN GÜTEGEMEINSCHAFT PERSONALDIENSTLEISTUNGEN), BARBARA KOCH (INHABERIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN STAFF SOLUTIONS GMBH) **CHRISTOPH BUSCH** (GESCHÄFTSFÜHRER AVITEA GMBH). (FOTO: AVITEA)

AVITEA GMBH WORK AND MORE MIT DEM ERSTEN RAL GÜTEZEICHEN FÜR PERSONALDIENSTLEISTUNGEN AUSGEZEICHNET.

Die Gewährleistung von Kundenzufriedenheit und die Übernahme von Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern sind wesentliche Aufgaben, denen sich ein Personaldienstleister täglich stellt. Erstmals wurden diese Anforderungen durch die „RAL Gütegemeinschaft Personaldienstleistungen“ mit unabhängigen und zuverlässigen Kriterien bewertet, um die Qualität der Dienstleistung Zeitarbeit beurteilen zu können. Die avitea GmbH ist einer der ersten Personaldienstleister, der dieses Gütesiegel kürzlich in Berlin entgegennehmen durfte.

In einem zweitägigen Audit haben die Lippstädter bewiesen, dass sie über eine belastbare Organisation und ein Qualitätsmanagement mit stabilen Prozessen verfügen. Konkret bedeutet dies, dass das Unternehmen für sein Bewerbermanagement, die Arbeitsbedingungen, die Wertschätzung gegenüber seinen Mitarbeitern, die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung und für die qualitativ hohen Kundeneinsätze ausgezeichnet worden ist. „Dieses Gütezeichen hilft dabei, die qualitativen Unterschiede in der Zeitarbeitsbranche sichtbar zu machen und sorgt so für Transparenz sowohl auf Kundenseite, als auch auf Mitarbeiter- bzw. Bewerberseite“, erläutert Christoph Busch, Geschäftsführer der avitea GmbH work and more.

RAL, das Deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung, steht seit 85 Jahren für die Wertigkeit der Gütezeichen ein. Das System RAL stellt sicher, dass weder die Vergabe der Gütezeichen, noch die Kontrolle durch einzelne Interessen beeinflusst werden kann. In diesem Jahr ist das Gütezeichen Personaldienstleistungen, das künftig ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Wegweiser für Bewerber und Kunden ist, erstmals vergeben worden. Zusammen mit dem Lippstädter Unternehmen wurden drei weitere Personaldienstleister innerhalb Deutschlands ausgezeichnet.



Kompetenz-Training für neue Chefs

DIE AKADEMIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG MACHT FIT FÜR KOMPLEXE AUFGABEN

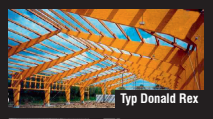
Mit dem Bildungsangebot „KompetenzTest- und Training“ will die Akademie Unternehmensführung des HBZ Münster Existenzgründer, Jungunternehmer und Führungskräfte für Chefaufgaben fit machen. In dem individuellen und intensiven Training lernen die Teilnehmer ihre persönlichen Stärken kennen und erfahren, wie sie die persönlichen Kompetenzen, an denen sie noch Bedarf haben, entwickeln können.

Im September wurde das Training zum ersten Mal durchgeführt. „Ich bin heute viel selbstbewusster und besser auf den Umgang mit Kunden und Mitarbeitern vorbereitet. Die Techniken der Gesprächsführung sind für mich ein Leitfaden geworden, an dem ich mich stets orientiere“, betont Teilnehmer Guido Gantefort.

Das Training vermittelt Jungunternehmern, Führungskräften und Existenzgründern vielseitige Kompetenzen: Geschäftskontakte anbahnen und entwickeln, verkaufen und für die eigenen Produkte begeistern, in komplexen Situationen verhandeln, Mitarbeiter führen und motivieren und eine Identifikation mit dem Unternehmen herstellen. „Dies sind Kompetenzen, die häufig mit dem ursprünglich erlernten Beruf wenig zu tun haben und auf die Gründer und junge Unternehmer meist wenig vorbereitet sind“, so Akademieleiterin Claudia Spangenberg-Kintrup.

Das nächste „KompetenzTest- und Training“ findet vom 3. bis 5. Mai 2012 beim HBZ Münster (Echelmeyerstraße 1-2 in Münster) statt. Die dort angesiedelte Akademie Unternehmensführung besteht seit 20 Jahren und bietet Weiterbildung für alle an, die ihr Bewusstsein für unternehmerisches Denken und Handeln schärfen, sich für besondere Führungsaufgaben qualifizieren oder kaufmännisches Grundwissen erlangen oder auffrischen möchten. Die Akademie steht Meistern, Gesellen und allen Weiterbildungsinteressenten offen - Handwerkern, Ingenieuren und Technikern, Kaufleuten, mitarbeitenden Partnerinnen im Familienbetrieb und Wiedereinsteigerinnen nach der Familienpause.

Hallen aller Art **mit Holzleim-Binder F30***



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – **ab Werk 19.250,-€** + MwSt.
Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Ihr „bärenstarker“ Personal-Dienstleister seit 1984



www.AL-Zeitarbeit.de
05 21 / 96 44 96

AL Arbeitnehmer-Leasing GmbH
Am Bahnhof 6 · 33602 Bielefeld
Info@AL-Zeitarbeit.de



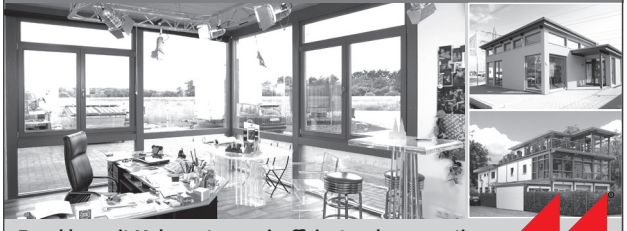
Zwei Jahre, die sich lohnen

Berufliche Weiterbildung ist besonders in Zeiten des Fachkräftemangels eine wichtige Investition. Gut ausgebildete Fachkräfte mit ihrer Bereitschaft, sich bei Bedarf weiter zu bilden und zu qualifizieren, sind die Leistungsträger von morgen.

Das Friedrich-List-Weiterbildungsinstitut (FLW) in Herford verfügt inzwischen über sechs Jahrzehnte Erfahrung in der kaufmännischen Weiterbildung auf hohem Qualitätsniveau. Vor allem die Langzeitseminare mit anschließender IHK-Prüfung haben sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als hervorragende Chance im Beruf und als eine ausgesprochen gute Perspektive für die Zukunft bewährt. Im Rahmen der beruflichen Weiterqualifizierung bietet das FLW im Frühjahr 2012 das 29. zweijährige Langzeitseminar „Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in“ zur gezielten Vorbereitung auf die bundeseinheitliche Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer an. Dabei wird viel Wert auf die Qualität der Wissensvermittlung und die Praxisrelevanz der Lehrinhalte gelegt. Kompetente Fachkräfte aus der Praxis unterstützen das Dozententeam des Friedrich-List-Berufskollegs. Inhaltliche Schwerpunkte sind das Erstellen einer Kosten- und Leistungsrechnung und zielorientierte Anwendung sowie das Erstellen von Zwischen- und Jahresabschlüssen. Themen wie finanzwirtschaftliches Management stehen ebenso auf dem Lehrplan wie Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre. Außerdem lernen die Teilnehmenden das Zahlenwerk für Managemententscheidungen auszuwerten und zu interpretieren. Vor allem im Bereich internationaler Standards wurden auf Grund von IHK-Anforderungen die Ausbildungsinhalte angehoben.

Als berufsbegleitendes Seminar findet der Lehrgang ab 17. März 2012 an Samstagvormittagen sowie einmal wöchentlich abends in den Räumen des Friedrich-List-Berufskollegs statt. Die Erfahrung zeigt, dass sich diese Unterrichtseinteilung bewährt hat und die Schubkraft der Lernmotivation lange erhalten bleibt. Um die Fortbildungsmotivation des Fachkräftenachwuchses durch finanzielle Unterstützung zu stärken, wurde das Aufstiegsförderungsgesetz im Jahre 2009 geändert. Das „Meister-BAföG“ ist seit 01.07.2009 in Kraft und gewährt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bilanzbuchhalterseminars außer kostengünstigen Darlehen auch attraktive Zuschüsse, sogar im Falle einer bereits geförderten Maßnahme.

HEUTE FÜR MORGEN INVESTIEREN

ZWECKBAU
DIE NEUE ART, NACHHALTIG UND ENERGIEEFFIZIENT ZU BAUEN

Zweckbau mit Mehrwert: energieeffizient und regenerativ
Meisterstück-HAUS Zweckbau · Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Telefon 05151/953895 · Telefax: 05151/3951
Meisterstück HAUS
www.meisterstueck.de · zweckbau@meisterstueck.de

E-Bilanz – Erweiterte Anforderungen an die Buchführung

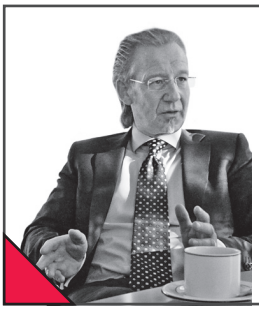
IN DER NOVEMBER-AUSGABE DER WIRTSCHAFT REGIONAL HABEN WIR KURZ DIE GRUNDZÜGE DER E-BILANZ DARGESTELLT. DIESE GRUNDZÜGE MÖCHTEN WIR IN DIESER, SOWIE IN DEN WEITEREN AUSGABEN DER WIRTSCHAFT REGIONAL VERTIEFEN – OHNE ZU VERWIRREN.



HEIKE BADINSKI
STEUERBERATERIN
PARTNER BEI
BPP BECKER PATZELT POLLMANN
(FOTO: BPP)

Der Gesetzgeber hat bei der Umsetzung der E-Bilanz keine größenabhängigen Erleichterungen wie zB im Bereich der Offenlegung von Jahresabschlüssen oder der Jahresabschlussprüfung vorgesehen. Insofern ist für jedes bilanzierendes Unternehmer die Übermittlung der E-Bilanz zwingend ab dem Kalenderjahr 2013 verpflichtend, wobei wir – um mögliche Schwierigkeiten frühzeitig erkennen und abstellen zu können – bereits buchhalterische Anpassungen für das Geschäftsjahr 2012 empfehlen. Ein vom Bundesministerium für Finanzen veröffentlichtes Schreiben enthält jedoch keine Aussagen zu möglichen Sanktionen bei Nichterfüllung der Berichtspflichten, sodass hier wohl auch die jetzigen Möglichkeiten der Verwaltung in Verbindung mit der Abgabenordnung (wie beispielsweise Verspätungszuschläge etc.) eingesetzt werden können. Ferner wurde der Finanzverwaltung jedoch in absoluten Ausnahmefällen - zur Vermeidung unbilliger Härten – die Möglichkeit gelassen, auf eine elektronische Übermittlung zu verzichten.

Schwerpunkt unseres Beitrages in dieser Ausgabe ist die sogenannte Taxonomie. Die Taxonomie stellt die steuerliche Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Die steuerlichen Jahresabschlüsse sollen mit Hilfe von Taxonomien standardisiert werden. Die Kerntaxonomie besteht aus zwei Modulen – dem Stammdatenmodul und dem Jahresabschlussmodul. Die Taxonomie unterscheidet hier unter anderem zwingende Eingabefelder (sogenannte „Mussfelder“) und Auffangpositionen.Das Stammdatenmodul fragt insbesondere Informationen zum Unternehmen und zum Jahresabschlussbericht ab. Der Abfrage



Sparringspartner, Impulsgeber und vertrauter Berater

Mit ganzheitlichen Lösungsansätzen und umfassender Prozessoptimierung beraten wir kleine und mittelständische Betriebe konsequent und erfolgreich. Ob Sanierung, Restrukturierung oder externes Controlling - wir kümmern uns intensiv um die Verbesserung der Ausgangssituation von Unternehmen und Unternehmern. Als Unternehmensberatung schaffen wir so gemeinsam mit Ihnen die Gradwanderung zwischen der Neuausrichtung des Unternehmens und seiner Leistung bei gleichzeitiger Kostenoptimierung.

PLOSS Concept®

Ploss Unternehmensberatung KG | Heinrichstraße 2 | 32545 Bad Oeynhausen |Fon: 0 57 31 - 2 53 50 | Fax: 0 57 31 - 2 53 52 | info@ploss-concept.de | www.ploss-concept.de

stehen 400 Positionen zur Verfügung, von denen 50 zwingend („Mussfelder“) zu füllen sind. Die für das Jahresabschlussmodul entwickelte Taxonomie ähnelt einem Kontenplan und basiert auf dem handelsrechtlichen Gliederungsschema. Die Taxonomie enthält 900 Positionen, von denen 350 als Mussfelder ausgewiesen sind. Für die tägliche Praxis sind die vorgesehenen „Auffangpositionen“ von besonderer Bedeutung. Diese Auffangpositionen sind – aufgrund der Erkenntnisse der Pilotphase - erheblich ausgeweitet worden. Sie dienen dazu, Eingriffe in das Buchungsverhalten zu vermeiden, aber dennoch einen möglichst hohen Grad an Standardisierung zu erreichen und die rechnerische Richtigkeit bei der Übermittlung sicherstellen zu können. Sofern sich eine durch Mussfelder vorgegebene Differenzierung nicht aus der Buchhaltung ableiten lässt, werden diese Auffangpositionen im Hinblick auf die rechnerische Richtigkeit gefüllt. Die Auffangpositionen sollen die Einführung der E-Bilanz erleichtern und sind daher für einen Zeitraum von 5-6 Jahren eingefügt worden, bis eine genaue Zuordnung aus den Systemen möglich ist. Der Vollständigkeit halber möchten wir darauf hinweisen, dass für Banken und Versicherungen sog. „Spezialtaxonomien“ sowie für bestimmte Einrichtungen (zB Krankenhäuser, Land- und Forstwirtschaft etc.) „Ergänzungstaxonomien“ zur Anwendung kommen.

In der Praxis ist nun der bisher angewandte Kontenplan mit der Taxonomie zu vergleichen. Hierbei sind die Mussfelder der Taxonomie den bislang verwendeten Buchführungskonten gegenüberzustellen. Es haben entsprechende Anpassungen zu erfolgen, wenn beispielsweise ein Konto die Wertansätze mehrerer Taxonomiepositionen umfasst (z.B. Beteiligungen), oder mehrere Konten in Summe einer Taxonomieposition entsprechen. Um den gesetzlichen Anforderungen genüge zu tun, empfehlen wir an dieser Stelle eine Umsetzung in die bestehenden Buchführungssysteme bereits für das Geschäftsjahr 2012 vorzunehmen. Hierbei ist insbesondere auf die Schulung und Information der betroffenen Mitarbeiter zu achten. Hinweisen möchten wir auch auf mögliche Prozessanpassungen, von denen auch die diversen Abteilungen in den Unternehmen wie beispielsweise Einkauf, Verkauf und IT betroffen sein können und es sich nicht nur um ein buchhalterisches Problem handelt. Die Daten sind generell im XBRL-Format an die Finanzverwaltung zu übertragen. Die einschlägigen Software-Hersteller sind in der Lage, die entsprechenden Dateien zur Übermittlung zu erstellen, wie im Übrigen auch Ihre beauftragten Steuerberatungskanzleien.

In der nächsten Folge werden wir über die möglichen Gewinner und Verlierer dieser Umstellung informieren und Praxistipps für die Umstellung geben.





Corporate Social Responsibility

Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Betrieben: Lange, lange war es so, dass sie gerade jetzt, in den Dezemberwochen, verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit rückte. Das aber ist inzwischen anders. Unternehmerisches Engagement fürs Gemeinwohl ist längst nicht nur weit verbreitet, sondern steht außerhalb von reiner „Weihnachtstümelei“. Mit ihrem Engagement in einer Vielzahl von Handlungsfeldern leisten Unternehmen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Dauerhaft. Immer mehr Unternehmen wissen, dass für wirtschaftlichen Erfolg soziale und ökologische Belange eine gewichtige Rolle spielen. Stichwort „Corporate Social Responsibility“, kurz, CSR: Sie lässt gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen zum strategischen Konzept werden. Dieses wiederum orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit und erstreckt sich auf die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die Vielfalt des Engagements ist immens groß – und deshalb hier in dieser Ausgabe der „Wirtschaft regional“ nur ansatzweise darzustellen. Es sind Projekte mit Impulskraft.

WIR tuell

ZU FEST?! GEDANKEN ZUM FEST

Da soll er sich doch gefälligst mal entscheiden, der Markt. Jahrhundertelang ließ er den „homo oeconomicus“ in moralfreier Wirtschaftswildbahn kreuchen und fleuchen. Hat ihn geistig ernährt und zu stattlicher Größe heranwachsen lassen durch den Urvater der klassischen Nationalökonomie, Adam Smith, höchstpersönlich. „Der Markt will es so!“ Mit diesem einfachen Satz hatte dieser alte Schotte (ausgerechnet!) einst den Wohlstandsegoismus zu gesellschaftlicher Akzeptanz geführt. Die mithin lange gültige Erfolgsformel war zwar nicht für alle schön, aber gleichwohl für alle schön einfach zu verstehen: Wer teilte, handelte irrational.

So – und heute, gerade mal 221 Jahre nachdem der werte Mc Moralphilosoph das Zeitliche gesegnet hat? Da boomt doch tatsächlich die Ethik! Und der Markt lässt sich das gefallen. Mehr noch. Die sich aufgeklärt fühlende Gesellschaft behauptet sogar, dass der Markt es so will.

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ Was Goethe vor langer Zeit nur elegant, aber wenig sexy zu formulieren wusste, ist in der Wirtschaftsmoderne nunmehr als „Corporate Social Responsibility“ verbreitet. Begriffe wie diese werden gebraucht, um der Generation von uns LOHAS („Lifestyle of Health and Sustainability“) tatsächlich gerecht zu werden und dem klassischen „Shareholder Value“ die Rote Karte zu zeigen. Wir, die Kunden, Verbraucher, Konsumenten und Auftraggeber des Jahres 2011 sind diejenigen, die Obst nur noch dann aus fernen Ländern einfliegen lassen, wenn es Bio-Obst ist. Die aus Verantwortung fürs Gemeinwohl einen Zweitwagen finanzieren, weil Porsche vor dem Kindergarten verpönt ist. Und für die bei Fernsehern nicht die Bildschirmdiagonale als kaufentscheidend zählt, sondern der Stromverbrauch im Stand-by-Modus. Selbst für echte Männer. Der gute alte aristokratische Grundsatz „Tue Gutes und rede nicht darüber“ muss mühsam ins Gegenteil verkehrt werden, damit der Außendienst überhaupt noch Aufträge zu schreiben hat. Denn gekauft wird von den Guten heute bekanntlich nur bei den Guten. Rein moralisch betrachtet.

Und nicht vergessen: Bald ist Weihnachten. Der Markt will es so.



MATTHIAS CIESLAK
TEXT / REDAKTION / PR
TEAM WANDRES
WERBEAGENTUR

Der Nutzen von Corporate Social Responsibility ist vielfältig

EXPERTENWISSEN DER BERTELSMANN STIFTUNG: WARUM GERADE DER MITTELSTAND IMPULSGEBER IST

Birgit Riess, Diplom-Ökonomin, ist Expertin für Corporate Social Responsibility bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh. Sie managt unter anderem die Initiative „Unternehmen für die Region“. Diese unterstützt das partnerschaftliche Engagement von Unternehmen, macht erfolgreiche Projekte und gute Beispiele sichtbar und fördert gezielt neue Kooperationen. Über wissenschaftliche Tätigkeiten in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung kam Birgit Riess 1996 zur Bertelsmann Stiftung – als Projektmanagerin in den Themengebieten Unternehmenskultur, Mitbestimmung und Tarifpolitik. Seit 2004 leitet sie das Projekt „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“.

Wie lässt sich der derzeitige Boom der Corporate Social Responsibility erklären?
Birgit Riess: Der ein oder andere Skandal, der über große Unternehmen zu lesen war, beispielsweise rund um Kinderarbeit oder gepanschte Lebensmittel, hat das Thema ohne Frage befördert. Durch diese Berichte ist die Diskussion um Verantwortung von Unternehmen in den letzten Jahren verstärkt nicht nur in das Bewusstsein der Gesellschaft, sondern auch der Politik gerückt.

Sozial ist also „in“?
Birgit Riess: Corporate Social Responsibility bedeutet keineswegs „nur“ sozial. Das wäre zu kurz gesprungen. CSR-Konzepte und -Strategien beleuchten vielmehr alle Auswirkungen, die Unternehmen auf die Gesellschaft haben. Ein Ergebnis daraus ist, dass die Konsumenten für ihre Kaufentscheidung wissen wollen, „wie“ ein Produkt hergestellt wird. Das ist ihnen inzwischen mindestens genauso wichtig wie Preis und Qualität des Produktes.

Unternehmensentscheidungen, die entweder ethisch gesteuert oder ökonomisch gesteuert sind: Hat Corporate Social Responsibility womöglich die Funktion, dieses Spannungsfeld zu „entspannen“?
Birgit Riess: Dieses Spannungsfeld gab es zu Zeiten, als Entscheidungen in großen Unternehmen vornehmlich der „Shareholder Value“, also der Kosteneffizienz, unterworfen waren. Das hat sich gewandelt, weil der Mittelstand in Deutschland vorgeführt hat, dass die Verantwortung von Betrieben weiter reicht. Es ist der Mittelstand, der schon lange eine besondere Verantwortung für die jeweilige Region, in der er angesiedelt ist, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für das gesellschaftliche Leben



übernimmt. Diese kleinen und mittleren Unternehmen haben den großen vorgemacht, dass langfristiger Erfolg nur möglich ist, wenn mit und nicht gegen die Gesellschaft agiert wird. So wird auch Shareholder Value inzwischen neu überdacht. Immer mehr Aktienentscheidungen werden auf Nachhaltigkeit abgeklopft. Ökonomie, Ökologie und Soziales – wir sprechen hier von der „Triple Bottom Line" – sind heute gleichwertig. Zumindest nahezu.

Das Trikotsatz-Sponsoring für die Jugendfußballmannschaft: Ist das bereits ein CSR-Konzept?

Birgit Riess: Sponsoring hat nichts mit CSR zu tun. Das ist eine reine Marketingmaßnahme, um die Bekanntheit eines Unternehmens zu steigern. Corporate Social Responsibility bezieht sich hingegen auf das tatsächliche Kerngeschäft eines produzierenden Unternehmens oder eines Dienstleisters. CSR soll den Kunden eine Orientierung geben, wie ein Produkt hergestellt, wie eine Dienstleistung geleistet wird und umfasst damit den gesamten Wertschöpfungsprozess.

Warum lohnt es sich für Unternehmen, CSR-Aktivitäten zu entfalten?

Birgit Riess: Der Nutzen von CSR ist vielfältig. Natürlich für die Reputation: Insbesondere für Markenartikelhersteller ist das Ansehen der Marke überlebenswichtig. Die Attraktivität für Kunden ermöglicht ein verbessertes Markenimage, geringe Preissensibilität und erhöhte Kundenbindung. Auch der womöglich leichtere Zugang zum Fremdkapitalmarkt sollte nicht unterschätzt werden. Es ist nachgewiesen, dass nachhaltig agierende Unternehmen besser durch die jüngste Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen sind. Und was vielleicht in der Wissensgesellschaft immer wichtiger wird: Die Gewinnung und Motivation von Mitarbeitern. Menschen arbeiten schlicht lieber für einen Arbeitgeber, der gesellschaftlich anerkannt ist und als integer gilt. Untersuchungen zeigen, dass dies wichtiger ist als finanzielle Anreize.

Wie unterscheidet sich das Engagement großer und kleiner Unternehmen?

Birgit Riess: Die großen Unternehmen entwickeln integrierte Konzepte und stimmen ihre Strategien und Prozesse sehr systematisch vollends auf CSR ab. Mittelständler hingegen verfolgen CSR-Konzepte eher situativ. Sie picken sich einzelne Aspekte, die für ihr Unternehmen besonders wichtig sind, heraus. Bei den meisten mittelständischen ▶





BIRGIT RIESS
BERTELSMANN STIFTUNG

Unternehmen ist dies der Aspekt Mitarbeiter - insbesondere investieren sie in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gibt es eine Art „Goldene Regel", die es zu beachten gilt, wenn sich ein Unternehmen auf das „Abenteuer CSR" einlässt?

Birgit Riess: Es gibt hierzu einige hochwissenschaftliche Thesen. Meine ganz persönliche ist weniger wissenschaftlich - aber anschaulich: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem andern zu!" Unternehmen sollten darauf achten, unbedingt ihr Kerngeschäft „sauber" zu halten und es entsprechend auch auf ökologische und soziale Aspekte ausrichten.

Was entgegnen Sie Unternehmen und Betrieben, die argumentieren, dass soziales Engagement gefälligst ureigenste Aufgabe des Staates zu sein hat?

Birgit Riess: Ob Sie's glauben, oder nicht: Aber auf dieses Argument stoßen wir in unserer Arbeit kaum.

Tatsächlich nicht?

Birgit Riess: Und das liegt doch auch auf der Hand. Unternehmen sind im Verhältnis zum Staat seit jeher sehr pragmatisch. Es gehört zum unternehmerischen Charakter, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Beispiel: das große Thema Bildung. Wenn das Bildungssystem nicht mehr in der Lage ist, durchgängig die Ausbildungsfähigkeit junger Schulabsolventen zu gewährleisten, dann findet - heute gang und gäbe - in Betrieben Nachhilfeunterricht statt. Auch schon die berufliche Orientierung wird von Unternehmen heute selbst gefördert. Die Wirtschaft geht in die Schulen, ermöglicht Praktika. Jammern hingegen hilft da nicht weiter.

Was können Unternehmen tun, die sich engagieren möchten, aber nicht wissen wo und wie?

Birgit Riess: Interessante Impulse kann, so meine Empfehlung, ein Blick in das Förderprogramm des Bundes wecken - zu finden im Internet unter „csr-in-deutschland.de". Dort sind auch weiterführende Links übersichtlich zusammengefasst. Orientierung zum Thema CSR finden Engagierte zudem am besten in Kooperation mit den anderen gesellschaftlichen Akteuren. Wir von der Bertelsmann-Stiftung haben solche regionalen Netzwerke initiiert. Und freuen uns natürlich über jeden, der sich dafür interessiert.

www.bertelsmann-stiftung.de

Aufgeschnappt: Infos zu Corporate Social Responsibility

Bundeskabinett hat eigenen deutschen Aktionsplan verabschiedet

Wer einen reichhaltigen Informationspool zum Thema Corporate Social Responsibility sucht, wird im Internet unter folgender Adresse fündig: „www.csr-in-deutschland.de“. Es handelt sich hierbei um den Internet-Auftritt im Rahmen des „Aktionsplans CSR“, den die Deutsche Bundesregierung vor gut einem Jahr in ihrem Bundeskabinett verabschiedet hat. Der Aktionsplan formuliert die nationale Strategie zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. Wichtiges Anliegen des Aktionsplans CSR soll es sein, einen Bewusstseinswandel dahingehend herbeizuführen, dass CSR sich für Unternehmen und Gesellschaft lohnt. Der „Aktionsplan CSR“ stützt sich auf die Empfehlungen des Nationalen CSR-Forums, das die Bundesregierung bei ihrer Politik für gesellschaftliche Unternehmensverantwortung berät und begleitet. Der Aktionsplan soll der Startschuss für eine strategische Allianz zur Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Deutschland sein.

„Grüne Leitmärkte“: Ministerium hat Tipps parat

In diesem Jahr 2011 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit eine interessante neue Broschüre unter dem Titel „Verantwortung neu denken – Risikomanagement und CSR“ herausgegeben. Dargestellt wird in dieser, wie Unternehmen mit Themen wie unter anderem Klimawandel, demografische Entwicklung und Rohstoffverknappung umgehen sowie entsprechendes Risikomanagement betreiben können. Die neue Broschüre des Bundesumweltministeriums soll Unternehmen dafür eine Handreichung bieten und Chancen aufzeigen. So böten die „grünen Leitmärkte“ für Umwelt- und Effizienztechnologien gerade deutschen Unternehmen deutliche Wachstums- und Beschäftigungspotenziale, behauptet das Ministerium. Die Broschüre kann über die Internetseite des Ministeriums (www.bmu.de) heruntergeladen beziehungsweise bestellt werden.



Internationale CSR-Konferenz jetzt im Dezember in Berlin

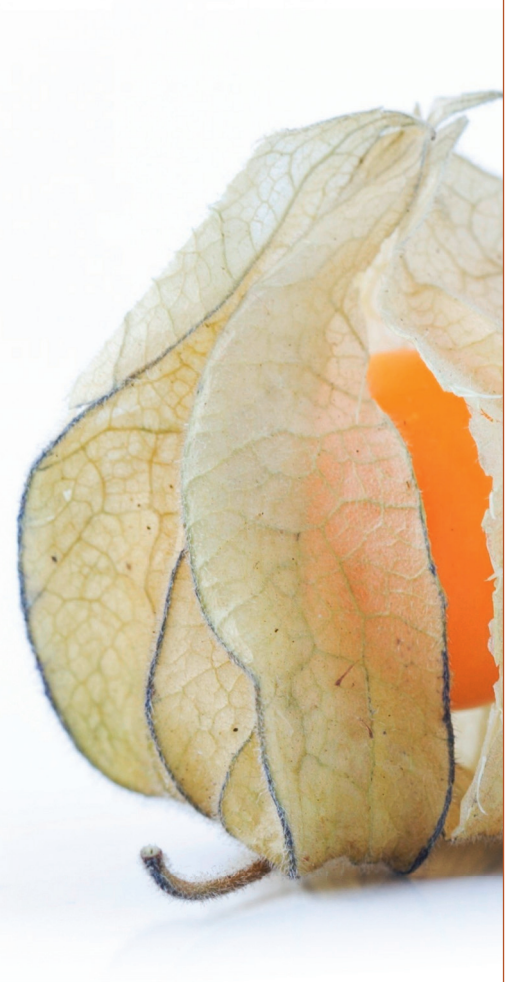
Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) veranstaltet am 15. und 16. Dezember 2011 eine internationale Konferenz unter dem Titel „CSR – Gesellschaftliche Verantwortung im internationalen Dialog“ im Berliner Congress Center. Konferenzbegleitend präsentieren Unternehmen, Sozialpartner und Nichtregierungsorganisationen mit Ständen ihre Corporate Social Responsibility-Aktivitäten. Die Konferenz richtet sich an Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft, Unternehmen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft:
www.csr-konferenz.bmas.de

Hier gibt es handfeste Praxisbeispiele

Ein eigenes CSR-Internetportal betreiben gemeinsam auch die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Dort sind auch zahlreiche Praxisbeispiele von Unternehmern verschiedener Größenordnungen aufgeführt:
www.csrgermany.de

Pionierarbeit in Sachen umweltorientierte Unternehmen

UMWELTSTIFTUNG DER OSTWESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFT WIRD GETRAGEN DURCH GROSSES ENGAGEMENT VON UNTERNEHMEN AUS DER REGION



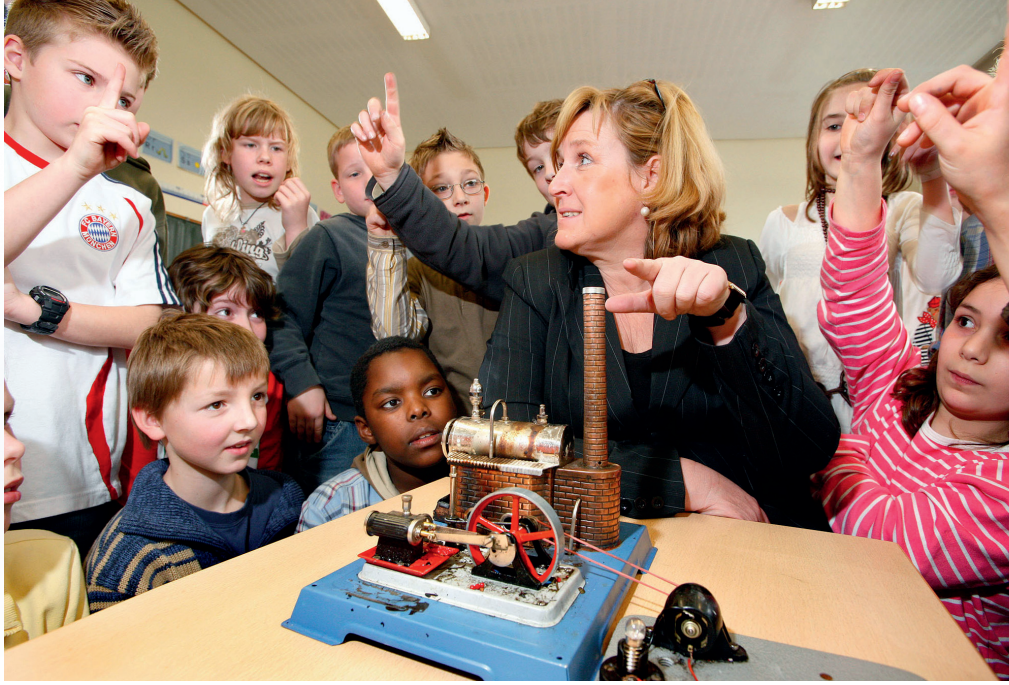
Wer hätte das gedacht: Wohl nirgends in Deutschland gibt es flächendeckend ein so engmaschiges Netz umweltorientierter Unternehmen wie in Ostwestfalen. Zwar kann diese kühne Behauptung nur auf Einschätzungen beruhen – findet ihre Bestätigung aber beim Blick auf die schon langjährigen Netzwerke, die Unternehmen aus der Region geknüpft haben, um in punkto Nachhaltigkeit gemeinsame Sache machen zu können. Gemündet ist dieses Engagement für umweltorientierte Unternehmensführung derweil in die Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft.

Sie gibt es seit inzwischen elf Jahren und fördert Jahr für Jahr Umweltschutzprojekte in Ostwestfalen. Ohne Frage: Ein gutes Beispiel dafür, wie ein Konzept für Corporate Social Responsibility aus einer Vielzahl beteiligter Akteure entstehen kann. Zwei aktuelle Projekte, die von der Umweltstiftung ermöglicht werden, sind der „Bobby Car Solar Cup“ sowie anschaulicher Umweltunterricht in ostwestfälischen Grundschulen. „Das Interesse von Kindern, Jugendlichen und Schulen hierbei mitzumachen, ist groß. Und wird immer größer“, freut sich Ulrich Tepper, Geschäftsführer der Umweltstiftung und als stellvertretender Geschäftsführer bei der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld tätig. Die Kammer organisiert die Arbeit dieser Stiftung, die getragen wird von den fünf Umweltinitiativen der Wirtschaft in Ostwestfalen.

Der Startschuss für die Gründung dieser Initiativen fiel 1990. Zunächst schlossen sich in Bielefeld zehn meist mittelständische Unternehmen zur ersten Umweltinitiative zusammen. Danach wurde die Idee auch in den Kreisen Gütersloh, Herford, Minden-Lübbecke, Paderborn und Höxter umgesetzt. Umweltschutz wurde als wichtige Unternehmensaufgabe in die Führungsgrundsätze der Firmen aufgenommen. Umweltbeauftragte wurden eingesetzt, die die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum umweltbewussten Verhalten motivieren. Konzepte für eine stetige Verbesserung der Umweltverträglichkeit ihrer Produkte und Produktionsverfahren sind von den in den Initiativen zusammengeschlossenen Unternehmen erarbeitet worden. Und: Sie informieren sich gegenseitig über erreichbare und erreichte Fortschritte und werben neue Partner für ihre Ideen. Heute gehören den Umweltinitiativen 200 Betriebe mit weit mehr als 100.000 Beschäftigten an.

Dass diese Idee aus Ostwestfalen eine ganz besondere ist, würdigte schließlich im Jahr 1994 die renommierte Deutsche Bundesstiftung Umwelt – und zeichnete





die Umweltinitiativen der Wirtschaft aus dieser Region in jenem Jahr mit dem Deutschen Umweltpreis aus. Besonders gewürdigt hatte das Umweltpreis-Kuratorium den „eigenverantwortlichen und selbstinitiierten Zusammenschluss einzelner Wirtschaftsunternehmen einer Region“. Unternehmen unterschiedlicher Branchen machten hier den Versuch, möglichst viele Erkenntnisse im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes gegenseitig nutzbar zu machen, so das Lob der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Die Preisverleihung war zugleich der Startschuss für die Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft. Sie wurde mit dem 1994 gewonnenen Preisgeld bestückt und steckt seither die Zinserträge des Stiftungskapitals in Umweltprojekte verschiedener Größenordnungen. Darunter waren Umweltwettbewerbe mit den berufsbildenden Schulen, eine Studie zur Effizienzsteigerung im Umweltrecht, die Inneneinrichtung der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld, der Umbau der ehemaligen Klashofschule in Bielefeld-Sennestadt zu einem Umweltbildungszentrum, die Entwicklung eines Umwelt-Checks für Existenzgründer und Unternehmer im Kreis Herford, die Realisierung einer Besucherplattform an der renaturierten Bullerbachquelle in Bielefeld-Sennestadt oder die Promenade an der frei gelegten Lutter in Bielefeld.

Im kommenden Jahr 2012 wird zudem Umweltunterricht an ostwestfälischen Grundschulen, dann im fünften Jahr, fortgeführt. Dazu kommen speziell geschulte Pädagogen direkt an die Grundschulen, um möglichst anschaulich den vorsichtigen Umgang mit den endlichen Ressourcen zu vermitteln. Eine Neuauflage erfährt zudem im kommenden Jahr der „Bobby Car Solar Cup“. Kinder und Jugendliche entwickeln dabei eigenständig ein mit Sonnenenergie betriebenes „Rennauto“. Gemeinsam mit Partnerunternehmen entwickeln die Teams ihre einzigartigen Solarboliden und starten zum großen Rennen. „Dieses Angebot hat auch eine Menge mit Berufsorientierung zu tun“, erklärt Ulrich Tepper.

„Wir wollen mit unserer Umweltstiftung in Ostwestfalen einen Beitrag zum nachhaltigen, ressourcenschonenden Wirtschaften leisten“, betont IHK-Präsident Ortwin Goldbeck, der auch Vorstandsmitglied der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft ist. Dafür ist aber weitere Unterstützung gefragt: „Wir arbeiten permanent daran, unser relativ geringes Grundkapital von 350.000 Euro aufzustocken und sind deshalb dankbar für neue Spenden, insbesondere aus der Unternehmerschaft.“

Ein persönlicher Schicksalsschlag steht am Anfang eines großen Gesundheitsprojektes

DIE STIFTUNG DEUTSCHE SCHLAGANFALL-HILFE BERUHT AUF DEM ENGAGEMENT DER GÜTERSLOHER UNTERNEHMERFAMILIE MOHN





Es sind häufig die ganz persönlichen Erlebnisse, die Ideen und Initiativen auslösen – aus denen dann wiederum Großes entsteht. So ist es ein genau solches persönliches Erlebnis, das am Anfang eines Gesundheitsprojektes steht, das von der bekannten Gütersloher Unternehmerin und Mäzenin Liz Mohn initiiert worden ist. Als Jugendlicher erleidet ihr jüngster Sohn eine Halbseitenlähmung. Der „Verdacht“ zunächst: Schlaganfall. Zum Glück bestätigt sich diese erste Diagnose nicht. Aber: „Doch von diesem Augenblick an hat mich das Thema nicht mehr losgelassen. Bis dahin hatte ich wenig über diese Krankheit gehört. Jetzt sah ich, dass die Betroffenen keine Lobby in unserer Gesellschaft haben.“ Angespornt durch diese eigenen Erlebnisse gründete sie im Jahr 1993 die Stiftung Deutsche

Schlaganfall-Hilfe. Geleitet wird die Stiftung von ihrer Tochter, Dr. Brigitte Mohn. Liz Mohn fungiert als Präsidentin der Stiftung.

Es ist keineswegs ein Randthema, dem sich diese Stiftung widmet. Jedes Jahr sind in Deutschland rund 250 000 Menschen von einem Schlaganfall betroffen. Allein in Ostwestfalen-Lippe sind es Jahr für Jahr 7.000 Menschen, die einen Schlaganfall erleiden. Er ist die dritthäufigste Todesursache und der häufigste Grund für erworbene Behinderungen im Erwachsenenalter. Etwa 800.000 Menschen in Deutschland sind zudem von Vorhofflimmern betroffen. Aufgrund von Studiendaten geht die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe davon aus, dass sich die Anzahl der Betroffenen bis zum Jahr 2050 verdreifachen könnte. Diese Entwicklung wird voraussichtlich auch erhebliche Auswirkungen auf die jährlichen Schlaganfall-Neuerkrankungen haben. Schon heute wird fast jeder fünfte Schlaganfall durch Vorhofflimmern verursacht – Tendenz steigend. Dies sei vor allem auf die steigende Lebenserwartung und die Zunahme der lebensstilbedingten Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes und Übergewicht in den westlichen Ländern zurückzuführen, so die Schlaganfall-Hilfe. Vorhofflimmern allein erhöht das Schlaganfall-Risiko bereits um das bis zu Fünffache.

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat sich für ihre Arbeit ein hoch gestecktes Ziel gesetzt: Möglichst viele Schlaganfälle zu verhindern und den Folgen dieser Erkrankung entgegenzutreten. In unterschiedlichen Projekten kümmert sie sich erfolgreich um eine Verbesserung der Prävention, der Therapie, der Rehabilitation und der Nachsorge des Schlaganfalls.

Unterstützt wird die Aufklärungs- und Informationsarbeit der Stiftung von rund 200 sogenannten Regionalbeauftragten, die meist Ärzte aus Kliniken und Rehabilitations-Einrichtungen sind. Unter dem Dach der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sind inzwischen annähernd 500 Schlaganfall-Selbsthilfegruppen entstanden.

Auch in der Akuttherapie hat die bundesweite Stiftung Zeichen gesetzt: Heute gibt es deutschlandweit mehr als 180 Schlaganfall-Spezialstationen, so genannte Stroke Units, die unter der Schirmherrschaft der Stiftung und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft zertifiziert werden, um ihre Qualität zu fördern.

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe versteht sich als Lösungsanbieter im Schlaganfall-Management, der sich mit dem Mensch im Fokus für eine schnelle, moderne und effiziente Versorgung einsetzt. Die Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen sind dabei maßgebend. Gemeinsam mit ihren Partnern entwickelt die Stiftung umfassende Versorgungskonzepte für das Krankheitsbild Schlaganfall und setzt sie in der Praxis entlang der gesamten Versorgungskette um.

Dass Aufklärung nach wie vor notwendig ist, zeigt die hohe Zahl derer Menschen, die Schlaganfall-Symptome nicht ernst genug nehmen. Experten der Stiftung wissen zu berichten, dass der Notruf 112 bei etwa der Hälfte aller Ereignisse ausbleibt. Lediglich jeder vierte Betroffene erreicht innerhalb der ersten drei Stunden nach Einsetzen der Schlaganfall-Symptome das Krankenhaus. Damit die Symptome in der Bevölkerung und bei den an der Rettungskette Beteiligten schneller erkannt werden, hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe Aufklärungsfilme entwickelt. Sie zeigen die am häufigsten auftretenden Symptome in ihren unterschiedlichen Ausprägungen.

Die Schlaganfall-Häufigkeit steigt mit zunehmendem Lebensalter an. Im Jahr 2000 betrug der Anteil der über 65-Jährigen in Deutschland cirka 16 Prozent der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2030 wird nach demografischen Hochrechnungen der Anteil der über 65-Jährigen fast 33 Prozent betragen. Experten rechnen in den nächsten Jahrzehnten mit einem deutlichen Anstieg der Schlaganfall-Häufigkeit. Alarmierend: Kaum bekannt ist, dass in Deutschland jedes Jahr sogar bei rund 300 Kindern ein Schlaganfall diagnostiziert wird. Gründe genug also, sich zu engagieren.

Wer der Deutschen Schlaganfall-Hilfe Geld spenden oder Informationen zum Thema Schlaganfall sucht:

Im Internet: www.schlaganfall-hilfe.de



DR. BRIGITTE MOHN



Aufgeschnappt: mehr Infos zu Corporate Social Responsibility

Will da die Europäische Kommission etwa weniger Freiwilligkeit?

Da droht Ärger – zwischen Europäischer Kommission und den Wirtschaftsverbänden. Anlass für den Streit ist die vor wenigen Wochen erfolgte neueste Mitteilung der EU-Kommission zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. In der Mitteilung präsentiert die Kommission unter anderem eine neue Definition von Corporate Social Responsibility und benennt einen Aktionsplan für 2011 bis 2014. Hier lobt die Kommission zwar den Ausbau der CSR-Aktivitäten, führt aber auch deutlich auf, dass trotz dieser Fortschritte noch große Herausforderungen zu bewältigen sind. So hätten beispielsweise viele Unternehmen in der EU soziale und ökologische Belange noch nicht in vollem Umfang in die Betriebsführung und in ihre Kernstrategie integriert. Ebenfalls kritisch angemerkt wird, dass 12 der 27 Mitgliedsstaaten (im Gegensatz etwa zu Deutschland) nicht über einen nationalen strategischen Rahmen für die CSR-Förderung verfügen. Nicht nur vor dem Hintergrund der Finanzkrise, sieht die Kommission deshalb einen Bedarf für ein überarbeitetes („modernes“) Verständnis und eine aktualisierte Definition von CSR.

Deutlich kürzer als bisher definiert die Kommission CSR künftig als „die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft“. Bisher verstand die EU CSR „als ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren“.

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben die EU-Kommission derweil aufgefordert, den „breiten politischen und gesellschaftlichen Konsens zur Freiwilligkeit von Corporate Social Responsibility auch weiterhin zu respektieren und den bewährten Kurs der vergangenen zehn Jahre engagiert und konstruktiv fortzusetzen“. Schließlich sei ja der Grundsatz der Freiwilligkeit von Corporate Social Responsibility das Ergebnis langer Beratungen und Diskussionen in der EU und auch in Deutschland. Mit der jetzt veröffentlichten Mitteilung der EU-Kommission werde dieses Prinzip in Frage gestellt.



„Mein gutes Beispiel“ - mit Preisträgern aus Bielefeld und dem Münsterland

„Mein gutes Beispiel“: So nennt sich ein Anerkennungspreis zu gelungenen Corporate Social Responsibility-Konzepten, den die Initiative „Unternehmen für die Region“ der Bertelsmann Stiftung vergibt.

Preisträger in diesem Jahr sind die Bernd Münstermann GmbH & Co. KG aus Telgte im Münsterland, der Maschinenbauer Trumpf GmbH & Co. KG in Ditzingen bei Stuttgart sowie die Michael Grübel Trocknungsfachbetrieb KG aus Bielefeld.

Um die Auszeichnung hatten sich 130 kleine und mittelständische Unternehmen aus ganz Deutschland beworben. Gesucht waren Projekte, die sich langfristig mit unternehmerischer Kompetenz und Kreativität um Lösungen auf drängende gesellschaftliche Probleme in ihrer Region bemühen.

Mehr dazu: www.wirtschaft-regional.net

Mehr aus dem Sponsoring machen



WIE WIRD AUS SPONSORING EINE AKTIVE PARTNERSCHAFT MIT NUTZEN FÜR ALLE BETEILIGTEN?

Sponsoring an sich ist eine alltägliche Sache für Vereine und für Unternehmen: Eine gemeinnützige Organisation mit gesellschaftlich wertvollen Zielen findet finanzielle Unterstützung aus der freien Wirtschaft. Die Ostwestfälische Werbeagentur Kessler Werbung GmbH ist auf die Idee gekommen, mehr aus dem Sponsoring zu machen. Die finanzielle Unterstützung der HSG Blomberg-Lippe, der Frauenhandball Bundesligamannschaft, ist der Agentur zu wenig. „Uns ist es wichtig, dass diesem Sport mehr Aufmerksamkeit zuteil wird“, so der Inhaber der Werbeagentur, Mark Kessler. „Mit einem Fotokalender, der die natürliche Schönheit der Spielerinnen im Bezug zum Handball zeigt, wecken wir Aufmerksamkeit für den Sport“. So entstand Mitte des Jahres die Idee für den ersten Fotokalender der HSG Blomberg Lippe.

WIR

„Sandwich – mit a

SO OPTIMIEREN SIE IHRE **WIR**KUNG.
DIESES UND NOCH VIELE WEITERE UNGEWÖH

Mehr dazu: 05321 98100-20 (Region OWL) I 05231 9810

Als Fotograf setzt Mark Kessler seine Vorstellung dieses Projekts sehr ästhetisch in schwarz-weiss um. „Teamgeist, Spaß am Sport und die weibliche Seite der Sportlerinnen bilden den roten Faden des Kalenders“ fasst Mark Kessler das Konzept der Fotoreihe zusammen. „Wie-







viel Spaß das Projekt gemacht hat sieht man sehr gut in dem „Making-of-Video“, dass wir zur Unterstützung des Kalenders gefilmt haben“.

Teil des Konzeptes ist es, dass alle Beteiligten von dem Kalender profitieren. Die HSG erhält ein zusätzliches neues Medium zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Vereins und fürs Merchandising; die Werbeagentur und die Druckerei nutzen den Kalender als Geschenk an ausgewählte Kunden. Die beteiligte Hair- und Make-up Stylistin erhält mit dem making-of-Video einen Werbefilm. Die

Kessler Werbung GmbH ist seit 1968 in Ostwestfalen-Lippe als Werbeagentur mit eigenem Fotostudio tätig. „Die vielfältigen Leistungen in der B-to-B Kommunikation und in der Markenführung werden durch den bisherigen Namen nicht optimal transportiert“, so der langjährige Geschäftsführer der Agentur, Ernst Heinze. Daher habe man sich entschieden, der Agentur einen neuen Namen zu geben, der neugierig macht und die Kompetenzen der Firma besser kommuniziert. Aus Kessler Werbung wird „Kessler Studios - die Werbeagentur“.

allem!“

HNLICHE ANZEIGENFORMATE: IN IHRER „WIRTSCHAFT REGIONAL“.

00-12 (Region Münster / Osnabrück) | **wirtschaft-regional.net | team-wandres.de**



Ideen halten sich nicht. Es muss etwas mit ihnen getan werden.

ALFRED NORTHWHITEHEAD (1861-1947), ENGL. MATHEMATIKER U. PHILOSOPH

Wenn Gedanken um gute Ideen kreisen, kann Großes entstehen. Nur allein die Idee reicht nicht aus; sie will bearbeitet, weitergedacht und perfektioniert werden. Mancher Einfall kommt dabei plötzlich und unverhofft mitten im Alltagsgeschehen. Oft jedoch geht dem großartigen Ergebnis ein arbeitsreicher, langwieriger Denkprozess voraus. Harte Gedankenarbeit, wildes Konstruieren, kryptische Berechnungen oder Puzzlearbeit mit verschachtelten Satzgebilden. Fühlt man sich wohl in seiner Umgebung, geht diese Arbeit viel leichter von der



KLEIN · GREVE · DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

Fachanwälte. Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Mietrecht und WEG-Recht, Speditions- und Transportrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht

Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. (0521) 964 68-0 | www.kgd-anwalt.de



Fotos: Paschen & Companie GmbH & Co. KG

Hand. Individuell und optimal eingerichtete Arbeitszimmer bieten Platz für alle notwendigen Unterlagen, Arbeitsgeräte und Media-Elemente. Alles ist perfekt erreichbar und ideal untergebracht. So bieten zum Beispiel Schieberegale die Möglichkeit, in zwei Ebenen Bücher, DVDs oder CDs zu verstauen.

Darüber hinaus können sie auch als variabler Sichtschutz für TV- und Hifi-Elemente oder unschöne aber unverzichtbare Aktenordner dienen. Ordnung und Optik profitieren gleichermaßen. Ein herrlich einfaches und dabei höchst effektives Modul, Bücher & Co. auf zwei Ebenen unterzubringen und sie dennoch allesamt gut im Blick zu haben, ist die Bücherstufe. Sie lässt sich – auch nachträglich – in jedes einzelne Fach einsetzen und ist die perfekte Lösung, wenn nicht alle Fächer eines tiefen Regals auch in dieser Tiefe benötigt werden. Und Schubkästen in allen erdenklichen Größen bieten Platz für jede Art von Materialien und die geschützte Aufbewahrung wichtiger Unterlagen.

Neben den räumlichen Gegebenheiten mit möglichen Herausforderungen wie Dachschrägen, Nischen, enormer Raumhöhe oder einfachem Platzmangel, hängt die Art des individuellen Arbeitsplatzes natürlich vom eigenen Geschmack und Stil ab. Bevorzugt der eine klare Linien, Ordnung und Struktur, braucht ein anderer wohnliche Behaglichkeit und eine Spur von kreativem Chaos. Für alles gibt es eine Lösung und erlaubt ist immer, was gefällt. So werden gute Ideen bei der Einrichtung des persönlichen Arbeitsraums zur Grundlage für neue Ideen und alles, was daraus entstehen kann.



Wer beim Drucken sparen will, braucht keinen Druck. Sondern Service, der entlastet.

Wirtschaftliche Druckkosten mit MPS
Mit den Managed Print Services von Janson & Even sparen Sie erhebliche Teile Ihrer bisherigen Druckkosten. Wie Sie Ihre Prozesse mit intelligentem Fleet Management und durchdachtem Outsourcing optimieren und gleichzeitig die Kosten senken, erfahren Sie direkt bei den Spezialisten von Janson & Even. Rufen Sie an: **0 52 51/14 41-0**

Weitere Informationen: **www.janson-even.de**

*Im Vergleich zu den bisherigen Druckkosten.
Ersparnis bis zu 30%. Abhängig von der Ausgangslage.

Janson & Even
Office- & IT-Lösungen

Mehr Effizienz

OFFICE-SPEZIALIST OPTIMIERT DRUCK- UND KOPIERTECHNIK



(V.L.):
ELMAR MEIER
GESCHÄFTSFÜHRER
JANSON & EVEN GMBH
GUDRUN TIELKING
PROJEKTLEITUNG STADT GÜTERSLOH
MARTIN MÜLLER
PROJEKTLEITER
JANSON & EVEN GMBH
ALBERT WIEMANN
PROJEKTLEITUNG STADT GÜTERSLOH
(FOTO: JANSON & EVEN GMBH)

Zentrale Verwaltung, vielseitiger Funktionsumfang und messbare Wirtschaftlichkeit in einer städtischen Verwaltung? Die Stadt Gütersloh macht es eindrucksvoll vor und setzt bei der Optimierung der Bürokommunikation auf die langjährige Erfahrung der Gütersloher Office-Spezialisten Janson & Even. Dass Öffentliche Verwaltungen ohne Papier nicht auskommen, liegt auf der Hand. Und Faxen, Kopieren, Drucken und Scannen ist mit erheblichen Kosten verbunden. Von der Anschaffung der Hardware über die Administration und Wartung der Geräte bis zur Bereitstellung von Verbrauchsmaterial, ist das Management einer ausgedehnten Druckerlandschaft nicht nur kosten- sondern auch zeitintensiv. Zeit, die auch die Mitarbeiter der Stadt Gütersloh in der Verwaltung und den öffentlichen Schulen besser nutzen können.

In einem europaweiten Ausschreibungsverfahren konnte Janson & Even überzeugen und nachhaltige Kosteneinsparungen für die Stadt Gütersloh realisieren. Die Zielsetzung war von der Stadt vorgegeben: Vereinheitlichung und Reduzierung des Geräteparks, umfassendes Service-Konzept und langfristige Kostensenkung.

Mehr Effizienz durch Multifunktionslösungen

Der Wechsel zur neuen Geräte-Infrastruktur erfolgte reibungslos und zügig. Innerhalb von drei Wochen integrierte der Office-Spezialist 80 Multifunktions-Drucksysteme nahtlos in die vorhandene Infrastruktur der rund 50 Verwaltungsstandorte der Stadt. Die Geräte haben sich nach kurzer Laufzeit bereits bewährt. In dieser neuen Generation der Bürokommunikation verfügen sie über viele Funktionen, die alltägliche Arbeitsprozesse erheblich vereinfachen, Mitarbeiter entlasten und Kosten reduzieren. Für Martin Müller, Leiter des Projekts bei Janson & Even, liegen die Vorteile auf der Hand: „Statt mehrerer Gerätetypen ist eine Multifunktionslösung oftmals die effizienteste Lösung. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden entlastet, und die nunmehr überflüssigen Drucker und Kopierer schaffen mehr Platz in den Verwaltungsstellen.“ Bei der Stadt Gütersloh können nun zum Beispiel Faxe oder Scans von den Multifunkti-

Zusammenarbeit bringt den Erfolg!

Wir bedanken uns bei unseren Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

AÜG®
Personallogistik GmbH
Rathausstraße 7 · Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. 0 52 07 - 9 24 90 · www.aueg-gmbh.de
info@aueg-gmbh.de

onssystemen aus über die vorhandenen Mailserver direkt in das Postfach eines Mitarbeiters geleitet werden. Eine Vielzahl an vorprogrammierten Kurzwahlfunktionen erledigt selbst anspruchsvolle Aufgaben unkompliziert. Zudem ermöglicht die individuelle Konfiguration der Systeme an den städtischen Schulen ein optimiertes Kostenstellenmanagement.

Systemkonzept mit zentraler Verwaltung

Mit der neuen Geräteinfrastruktur wurden auch die Versorgung mit Verbrauchsmaterialien und das Service-Konzept optimiert. Für den reibungslosen Betrieb der neuen Drucksysteme werden sämtliche Geräte von Janson & Even zentral verwaltet. Bei geringem Toner-Stand wird der Bedarf automatisch an die Service-Zentrale übermittelt. Auch Störungen können per Fernwartung analysiert und gegebenenfalls behoben werden. „Das von uns erstellte Druckkonzept, verbunden mit der Zielvorgabe, die Kosten deutlich zu senken, konnte umgesetzt werden.“, lautet die positive Bilanz von Albert Wiemann, Projektleiter der Stadt Gütersloh. „Wir fühlen uns von Janson & Even gut beraten.“ Für Janson & Even sind die Potentiale der Kostenreduktionen in öffentlichen Verwaltungsstellen noch lange nicht erreicht. Viele Kommunen und Schulen sind dem heutigen Kostendruck kaum noch gewachsen, umso wichtiger werden effiziente Office-Lösungen. Mit dem Optimierungskonzept des Gütersloher Spezialisten für IT- und Büro-Systeme ist die Stadt Gütersloh für die zukünftigen Anforderungen gut gerüstet.





DAS PLATZSPARENDE SCHRANKSYSTEM SITAG ORGATOWER. WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE SITAG AG ERFAHREN SIE IM VERTRIEBSBÜRO MINDEN.
(FOTO: SITAG AG)

Sitag-Orgatower

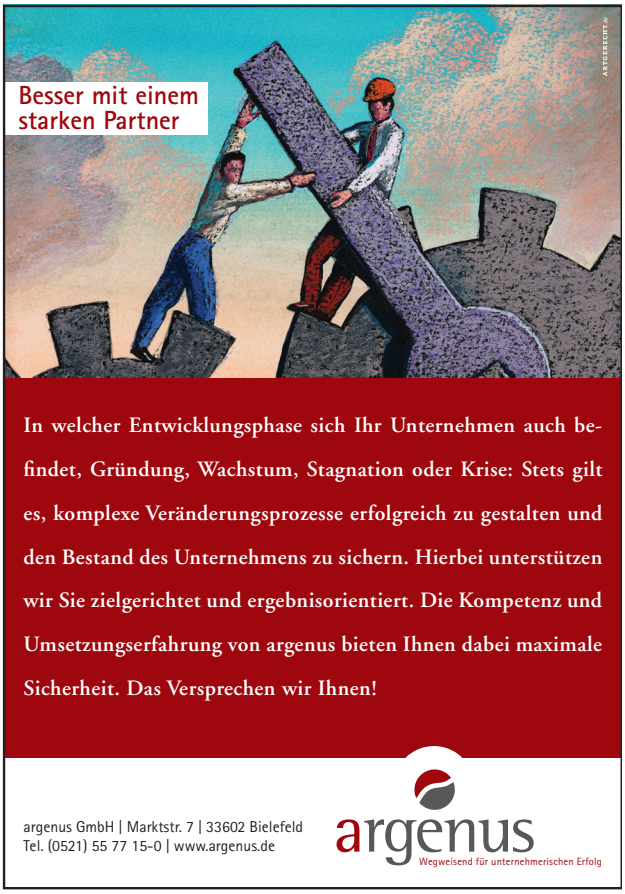
RAUMWUNDER MIT VERBORGENEN RESERVEN

KONZIPIERT FÜR HOHEN STAURAUMBEDARF

Büroraum ist teuer. Überzeugende Stauraumlösungen wie den Sitag- Orgatower, der selbst auf kleinen Flächen ein überzeugendes Raumangebot für die persönliche Ablage bietet, zeigt die Neuentwicklung von Sitag.

In einer Arbeitswelt mit immer höheren Anforderungen an Flächen- und Kosteneffizienz sowie Individualisierung bietet der Sitag-Orgatower die passende Antwort auf die Frage nach mehr Ablage im persönlichen Bereich und berücksichtigt dabei noch den Anspruch an Flexibilität und Vielseitigkeit im Anwendungsbereich. Das richtungweisende Stauraumkonzept ist mit Abmessungen von 122 cm Breite x 112 cm Höhe x 40 cm Tiefe äußerst platzsparend. Ausgezogen auf eine Breite von 180 cm schaffen die verborgenen Reserven weiteren Stauraum.

Vielseitige Ausstattungsdetails, wie die wählbare Nutzung links oder rechts vom anschließenden Arbeitstisch sowie zahlreiche Ablagemöglichkeiten, wie Hängeregistratur und Schubladen mit Selbsteinzug oder ein Stauraumangebot über 2,5 Ordnerhöhen unterstreichen das variantenreiche Designkonzept. Die Kor-





puseinteilung ist mit zwei A6-Auszügen und einem A4-Auszug ausgestattet. Ein 64 cm großes Tablar, zwei integrierte 20 cm hohe Styroval Boxen und eine Labtop Ablage unterstützen einen effizienten Arbeitsablauf. Der Sitag-Orgatower als Ergänzung zu den Sitag Tischprogrammen schafft genügend Stauraum und Ablagefläche und hält seinem Benutzer alles Benötigte direkt am Arbeitsplatz zugriffsbereit. Kombiniert mit einem Arbeitstisch mit Akustikpanel entsteht eine kleine Nische, welche zur individuellen Absenkung der Lautstärke im unmittelbaren Arbeitsumfeld die gewünschte Ruhe schafft.

Die obere Ablagefläche des Sitag-Orgatower ist großzügig bemessen und schafft damit Platz für ein gesundes Arbeiten im Stehen. Ein Laptop lässt sich im geöffneten Zustand gut platzieren. Geschlossen dient der Sitag-Orgatower als Schließfach. Die schwebende Auszugskonstruktion vermeidet zudem unerwünschte Abzeichnungen auf dem Boden. Der Sitag-Orgatower wird in den Ausführungen Melaminharzbeschichtung oder Echtholzfurnier angeboten. Wählen kann der Anwender zwischen vier Griffvarianten.





Kulinarische Weihnachten

SCHON ZU ZEITEN UNSERER URGROSSMÜTTER SPIELTE DAS ESSEN EINE WICHTIGE ROLLE AN DEN FESTTAGEN

KÜRBIS-BIRNEN-RAGOUT MIT GEBRATENER WACHTELBRUST UND ZWIEBEL-HASELNUSSMARMELADE (OBEN)

QUITTEN PRALINEN - DAS ETWAS ANDERE WEIHNACHTSGESCHENK

RECHTS UNTEN:
ZWEIERLEI VON DER SAUERLÄNDER QUITTE MIT SAUERRAHMEIS



Früher wurde in bäuerlichen Haushalten ein ordentlicher Braten gegessen, meist vom Schwein, dazu Groine Bohn'n, oller Kummst (Sauerkraut) uut'n Potte un Kantüfft'n. Frisches Fleisch gab es zu Weihnachten ausnahmsweise reichlich. Denn meistens wurde am Montag nach dem ersten Advent geschlachtet, damit Weihnachten „Flesk im Pott" war. Dazu Schnippelbohnen und Sauerkraut - fertig war das ländliche Festessen. Auf diesen frühwinterlichen Schlachttermin weist übrigens auch die astronomische Uhr im Dom zu Münster hin, die für den November eine Schlachtszene zeigt. Eine münsterländische Spezialität war gepökelter und geräucherter Schweinskopf, der nach dem Kirchgang am Ersten Weihnachtstag gegessen wurde. Nach stundenlangem Garen ausgelöst und sauer eingelegt, war das in streng katholischen Gegenden der erste Fleischgenuss nach vierwöchigem Fasten in der Adventszeit.

Ebenso beliebt war ein Stück gekochter Schinken, in vielen Gegenden Westfalens der Inbegriff weihnachtlichen Schmausens. Ansonsten kam auch früher ein ganz normales Festtagsessen auf den westfälischen Weihnachtstisch: Grünkohl, Sauerkraut mit Mettwurst, oder - je nach Jagdglück - auch mal ein Hase oder ein anderes Stück Wild aus der Jagd. Erst um 1900 eroberte das heute noch beliebte Weihnachtsessen wie Gans, Truthahn und Karpfen die westfälischen Speisekarten. Den ersten Wandel im weihnachtlichen Brauchtum brachten um 1815 preußische Beamte nach Westfalen. Zu dieser Zeit hielten auch der Adventskranz und der Weihnachtsbaum Einzug in die westfälischen Wohnstuben. Den im Ruhrgebiet angesiedelten Arbeitern aus Polen und Schlesien hat der Karpfen zum Beispiel die Lebkuchensauce zu verdanken. Nicht zu vergessen die Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg: Sie alle haben ihre



CARPACCIO VOM
ROSA GEBRATENEN HIRSCHRÜCKEN
MIT PREISELBEERMARINADE UND
GEBRATENEN CHAMPIGNONS

weihnachtlichen Traditionen nach Westfalen mitgebracht und den Speisezettel hierzulande bereichert.

Im Norden Westfalens, wo der Flachsanbau zu Hause war, wurde die lange Nacht des Thomastages am 21. Dezember zum gemeinschaftlichen Spinnen von Wolle und Flachs genutzt. Bei der Gelegenheit konnten auch die Mädchen und Jungs zwanglos zusammentreffen, sodass der Spinnabend allgemein als Heiratsbörse bekannt war. Das Treiben war ziemlich ausgelassen und von Kardamomlikör befeuert. Als Unterlage gab es Kaffee und Pickert, und der muntere Abend ging oft bis in den frühen Morgen - zum Entsetzen der Behörden, die mit allerlei Verboten dem Treiben Einhalt gebieten wollten.

An den Tagen zwischen den Jahren, den Hellge Doage zwischen Heiligabend und Dreikönig, besuchte man sich gegenseitig, aß Kuchen und erzählte sich vorzugsweise Schauergeschichten. Die Handwerker kamen in einigen Teilen Westfalens noch bis in die sechziger Jahre unseres Jahrhunderts in diesen Tagen zu den Bauern, um ihre Jahresrechnung zu kassieren, was natürlich auch nicht ohne eine kräftige Mahlzeit abging - zumeist ein Westfälisches Abendmahl, gemeint ist ein Teller oder Holzbrett mit verschiedenen Wurstsorten und Schinken. Dazu Landbrot und Pumpernickel, ein frisch gezapftes Pils und vielleicht noch ein Klarer.

Auch heute noch gehört ein gutes Essen für viele zum Weihnachtsfest. Wer also für das Weihnachtsmenü zu Hause noch Ideen braucht, für den haben ein paar Köche der Initiative „Westfälisch genießen“ Rezepte für zwei raffinierte Vorspeisen und ein leckeres Dessert zusammengestellt, als Rahmen für den traditionellen Gänsebraten. Eine kleine Geschenkidee zum Fest oder appetitliche Leckerei für die adventliche Kaffeetafel sind zudem die selbstgemachten Quittenpralinen. Viel Spaß beim Zubereiten und eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht „Westfälisch genießen“.

Weitere Informationen zur Initiative „Westfälisch genießen“ und Rezeptideen unter: www.westfaelisch-geniessen.de



App-Entwicklung für die Praxis



DIE INOVATUS GESCHÄFTSFÜHRER (V.L.N.R.):
ANDRE KLEBAUSCHKE
STEFAN KUHLMANN
ANDRE MUSHOLT
HELEN GROSCHE
STEFAN OSTENDORF
(FOTOS: INOVATUS SYSTEMHAUS GMBH)

WAS SIE MIT NEUER TECHNOLOGIE ALLES ANSTELLEN KÖNNEN ...

Mobile Endgeräte versorgen Sie jederzeit und allerorts mit Informationen. Kostenlos oder für ein paar Euro können Sie sich Apps für Nachrichten, Wetter, Aktienkurse, Flugdaten oder einen Routenplaner auf Ihr Handy laden. Sie können aus einem Angebot an schier unzähligen App-Inhalten wählen, täglich kommen neue Apps mit Animationen, Filmen, Karten, Tipps und Tricks, Buchungsmasken dazu – alles für den täglichen Informationsbedarf des mobilen Menschen.

Haben Sie auch schon mal darüber nachgedacht, wie eine eigene App mit Ihren Unternehmensdaten Sie und Ihre Mitarbeiter in Vertrieb und Service unterstützen könnte? Aber welche Informationen und Prozesse sind für Ihr Unternehmen wirklich sinnvoll? Wie sieht's aus mit der Performance, Sicherheit und Übersichtlichkeit gerade bei mobilen Endgeräten? Gibt es bereits standardisierte Apps, die Ihre Anforderungen schon heute weitestgehend abdecken? Können Sie bestehende Hardware für die Umsetzung nutzen oder kommen hier weitere Investitionen auf Sie zu? Tatsächlich gibt es zahlreiche Unternehmen, die sich auf App Programmierung spezialisiert haben. Es gibt jedoch nur wenige Unternehmen, die Standards in der App Programmierung geschaffen haben, um ein möglichst breites Spektrum an allgemein gültigen App Anforderungen abzudecken. So können Sie mit cobago All-in-One bereits heute Daten und Prozesse aus diversen Unternehmensanwendungen auf allen mobilen Gerätetypen (Smartphones, Tablets und Notebooks/PCs) abrufen. Für die problemlose Anbindung von Unternehmensanwendungen (z.B. Standardsoftware wie CRM, Lager/Warenwirtschaft sowie kundeneigene Software) sorgt ein flexibler Connector, der über geringfügige Konfigurationen auf diverse Unternehmensanwendungen anpassbar ist. Ein weiteres, sehr nützliches Feature ist die Übernahme der bestehenden Zugriffsberechtigungen aus Ihrer LDAP/ADS Struktur. So können Sie bestehende, unternehmensinterne Regeln zum Datenzugriff und zur Authentifizierung ohne zusätzlichen Aufwand auch

RHAPSODY®
Flexible Business Software
für Ihr Unternehmen


SWS Keeve GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 6 • 49479 • Ibbenbüren
Tel. 05451-94140 • info@keeve.de
www.keeve.de

auf der cobago All-in-One App nutzen.

Mit der cobago All-in-One App ist es zum Beispiel möglich, den Vertriebsmitarbeiter mit konkreten Firmen- und Personeninformationen aus CRM oder Back Office Systemen auf seinem iPhone zu versorgen. So kann Ihr Mitarbeiter vor Ort aktuelle Dokumente wie Besuchsberichte oder Angebote abrufen und bei Bedarf auch vor Ort ausdrucken. Ein Termin ganz in der Nähe ist gerade dazwischen gekommen? Kein Problem, die Kundeninformationen kann Ihr Mitarbeiter ja direkt abrufen...

Der Service Mitarbeiter aktualisiert derweil Service Anfragen auf seinem Notebook, und meldet Zeitbuchungen oder Materialverbräuche direkt an diverse angeschlossene Unternehmensanwendungen zurück, im Anschluss ruft er dann noch Informationen für den nächsten Einsatzort ab. Wohlgemerkt, der Connector kann diverse Unternehmensanwendungen wie Warenwirtschaftssysteme, CRM Datenbanken und Zeitwirtschaftssysteme miteinander vernetzen, so dass für Ihr Unternehmen und den Mitarbeiter vor Ort ein echter Zeit- und Informationsvorteil entsteht. Daten werden direkt aktualisiert und weiter verarbeitet, so dass zwischen dem Vor-Ort-Einsatz und der Abrechnung der Dienstleistung oder der Aktualisierung des Lagerbestands praktisch kein Zeitverzug mehr entsteht.

Besonders das Thema „Sicherheit“ ist die zentrale Herausforderung für den professionellen Einsatz von mobilen Endgeräten mit Zugriff auf Firmendaten. So werden bei dieser Lösung keine Daten auf dem Endgerät gespeichert, vielmehr erfolgt ein verschlüsselter Datentransfer, ohne dass lange Wartezeiten beim Abruf entstehen. Grenzen bei mobilen Endgeräten gibt es nicht, die cobago All-in-One App kann über Android, iPhone, iPad, iPod, Blackberry, Windows Mobile, Symbian und / oder diverse PC / Notebooks mit Windows, Unix, Mac OS, Chrome OS betrieben werden. Ihr Unternehmen kann so unter Umständen bereits vorhandene Technik nutzen. Clever gelöst ist auch die Weiterentwicklung der App für die unterschiedlichen Endgeräte. Ein neues Betriebssystem und damit die Aktualisierung der App bedeuten keine Folgekosten für Ihr Unternehmen. Getreu dem Motto „bring your own device“ – macht die App selbst private Smartphones firmentauglich, die Nutzung von unterschiedlichsten privaten Mobilgeräten ist möglich. Der Datenbank Connector ermöglicht einen Zugriff auf alle Unternehmensdaten, die in einem Datenbankschema vorliegen. Die Entwicklung dieses universalen Datenbank Connectors zur cobago All-in-One App ist Ergebnis der Partnerschaft zwischen Cobago und dem Ahauser IT Spezialisten inovatus Systemhaus. Cobago entwickelt und vermarktet Softwareprodukte für das mobile Internet und Intranet. inovatus Systemhaus ist IT Spezialist, der neben der Programmierung von individuellen und flexiblen Softwarelösungen auch Beratung in den Bereichen CRM, Business Intelligence sowie IT Services bietet „Unsere Partnerschaft zeigt, dass gute Ideen nicht immer kompliziert sein müssen“, so Stefan Kuhlmann, Geschäftsführer der inovatus Systemhaus GmbH. „Wir konnten von unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der flexiblen Schnittstellenprogrammierung profitieren und so eine Lösung zur Verfügung stellen, die aus Kundensicht bei der Anbindung von Unternehmensanwendungen kaum Wünsche offen lässt. Aus meiner Sicht die perfekte Lösung für den mobilen Mitarbeiter.“







HEINZ KEEVE
GESCHÄFTSFÜHRER
KEEVE GMBH
(FOTO: SOFTWARESYSTEME KEEVE GMBH)

Eine für alles

EINE BEWÄHRTE BUSINESS SOFTWARE FÜR DEN MITTELSTAND

In modernen Betrieben sind zwar heute alle Informationen vorhanden, jedoch kommen sie meist aus verschiedenen Quellen und Anwendungen. Das Suchen und Aufbereiten der gewünschten Daten und Informationen dauert dadurch oft sehr lange, oder sie können gar nicht zusammengeführt werden.

Die SWS Keeve GmbH aus Ibbenbüren macht mit ihrer speziellen Businesssoftware Rhapsody damit Schluss und sorgt für die Optimierung aller Geschäftsprozesse im täglichen Ablauf eines mittelständischen Unternehmens. Durch die übersichtliche Gestaltung der Programmstruktur garantiert Keeve, dass jeder Vorgang innerhalb weniger Sekunden am Bildschirm dargestellt werden kann. Das Suchen hat ein Ende! Darin liegt der wesentliche Vorteil dieser integrierten Software, denn sie schafft eine totale Transparenz über alle Vorgänge bei Kunden, Lieferanten, Artikeln und den internen Abläufen. Damit erhöht sich erfahrungsgemäß die Kundenzufriedenheit, z.B. durch schnelle Beauskunftung und verbesserte Kompetenz der Mitarbeiter.

Folgende Module sind in der Business Software enthalten, können aber auch einzeln eingesetzt werden:

Blue Sea TECHNOLOGY



Betriebssysteme:
z/OS, Linux, Unix,
VSE, VM, Windows ...
Alle Netzwerktopologien

Frau Zoya Kish und
Frau Olga Henning

M-Files – Das innovative Dokumentenmanagement „easy click"
M-Files: Das elektronische „brainjogging" am Arbeitsplatz

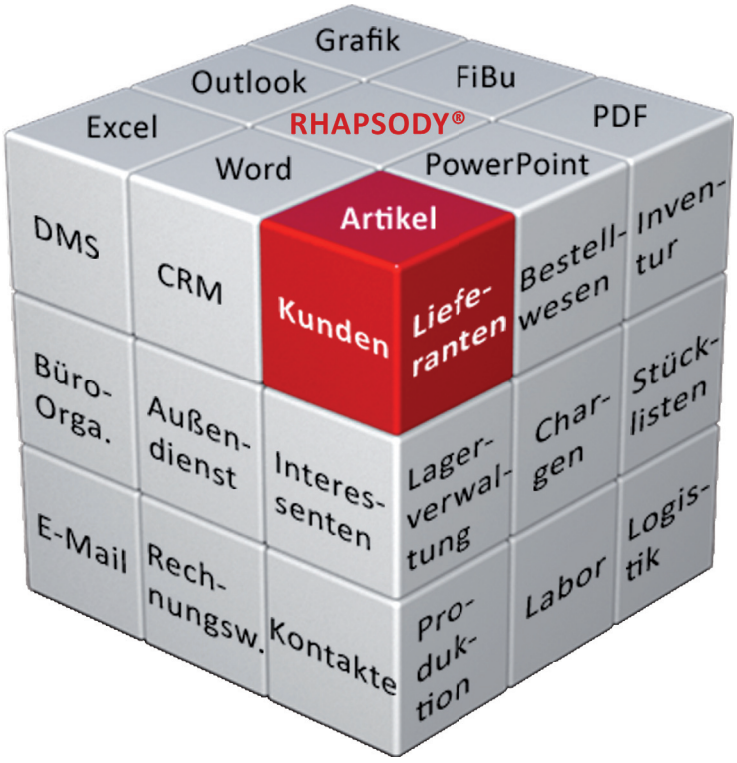
Blue Sea Technology GmbH & Co. KG · www.blueseasoft.de
Tel.: +49 (0) 2382 - 966 225 · Fax: +49 (0) 2382 - 966 227

Kreative Lösungen

Print- & Webdesign | Content-Management-Systeme | App-Programmierung für iPhone, iPad, BlackBerry, ...

www.press-medien.de

PRESS MEDIEN • DIE KOMMUNIKATIONSCOMPANY



RHAPSODY
(GRAFIK: SWS KEEVE GMBH)

- Adress- und Projektverwaltung der Kunden und Lieferanten
- Die komplette Büroorganisation mit Dokumentenmanagement
- Integriertes CRM- und LIMS-Lösungen (Laborsoftware)
- Die Außendienststeuerung und die dreidimensionale Umsatzanalyse (BI)
- Das komplette Warenwirtschaftssystem (ERP) oder nur eine Faktura
- Schnittstellen zu gängigen FiBu-Programmen
- Produktionssteuerung mit Anbindung dezentraler Systeme (siehe Schaubild)

Durch den Einsatz der Software in unterschiedlichen Branchen profitieren die Anwender von den vielfältigen Funktionen, z.B. der Möglichkeit, ein- und ausgehende E-Mails direkt einem Kunden/Lieferanten und einem Vorgang/Projekt zuzuordnen. Damit steht diese Mail allen berechtigten Benutzern zur Verfügung. Mit der umfassenden Rechteverwaltung kann das System für alle Benutzergruppen individuell eingestellt werden. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist die umfangreiche Belegverwaltung, vom Angebot bis zur Rechnung. Über Parameter wird eingestellt, wie die Preise ermittelt, die Chargen verwaltet, die Mengen verbucht und die Belege zugeordnet werden sollen. Das Warenwirtschaftsmodul sorgt mit vielen individuellen Einstellungen für branchenübergreifende Lösungen.

Ein besonderes Highlight ist die Mehrwährungsfähigkeit und Mehrsprachigkeit. Gerade im Zeitalter der Globalisierung ist es wichtig, dass Kunden die Belege in ihrer jeweiligen Landessprache erhalten. So ist es möglich, auf einem Beleg ein Angebot zweisprachig zu gestalten, z.B. in Deutsch und in Kyrillisch. Durch den modularen Aufbau kann das System innerhalb kurzer Zeit installiert werden. Das spart Zeit und vor allem Kosten. Ein erfahrenes Team steht für die Einführung an Ihrer Seite.

inovatus
SYSTEMHAUS

Den Weg zusammen gehen.

Unternehmensdaten mobil und sicher auf Tablets, Smartphones und Notebooks

inovatus Systemhaus GmbH | Ridderstraße 33
48683 Ahaus | www.inovatus.de | +49 2561 9323 0

cobra Anwenderbericht

ARCHIVIEREN
AUSWERTEN
ANALYSIEREN



FOSSIL VERWALTUNGSGEBÄUDE (FOTO: COBRA COMPUTER'S BRAINWARE GMBH)

Mit mehr als 10.500 Beschäftigen und 350 Stores weltweit sowie einem starken globalen E-Commerce gehört der globale Einzelhändler Fossil Europe GmbH, der sich auf Design, Innovation und Marketing von Fashion-Produkten im Lifestyle-Accessoire-Bereich spezialisiert hat, zu den Großen der Branche. Zahlreiche Anfragen von Journalisten, Berichte über die neuen Uhren- oder Handtaschenkollektionen und Nachfragen zu Zahlen und Fakten landen auf den Schreibtischen der deutschen Konzernpressestelle in München. Bewältigt wird das Arbeitspensum des PR-Teams nicht zuletzt mithilfe der CRM-Software von cobra.

Transparente Medienkontakte, eine strukturierte Dokumentation sowie unkomplizierte Erfolgsauswertung per Mausklick: FOSSIL nutzt cobra CRM PLUS für komplexe PR-Auswertungen. Jeden Monat müssen die Mitarbeiterinnen sämtliche erschienenen Produktveröffentlichungen, Artikel und Interviews sammeln, archivieren und firmenintern darüber berichten. „2005 habe ich mich auf die Suche nach einer guten Datenbank gemacht, vorher hatten wir lediglich mit einer internen Excel-Datei gearbeitet“, erinnert sich Vera Kubeile, Head of PR & Events bei FOSSIL Europe. Doch mit dem Wachstum des Konzerns wuchs auch die Bekanntheit der Marke und damit der Arbeitsaufwand in der Pressestelle. Heute werden die Produkte des Unternehmens in Kauf- und Warenhäusern, im Einzelhandel sowie in Uhren- und Schmuckfachgeschäften in den USA und in über 100 Ländern weltweit über 23 unternehmenseigene Tochterfirmen sowie ein Netzwerk von mehr als 60 Distributoren verkauft. Zwar hatte Vera Kubeile bereits Erfahrungen mit anderen CRM-Anbietern, „jedoch hat mich cobra vor Ort durch die Einfachheit der Bedienung, die fundierten Erklärungen und durch das Entgegenkommen, eine Extra-Funktion für uns einzurichten, überzeugt.“ In der cobra-eigenen Adressdatenbank sind rund 10.000 Datensätze von Journalisten, Zeitschriften, Zeitungen und weiteren Veröffentlichungsorganen sowie Ansprechpartnern gesammelt. Beim Gespräch sind sofort alle Daten und relevanten Informationen abrufbar. Von der Planung über die Durchführung bis zur

JABRO TECHNICAL TRANSLATION SERVICE
TÜV SÜD zertifiziert nach DIN EN15038:2006
Erfolg hat, wer verstanden wird!
Erstklassige Übersetzungen bringen Ihre Produkte weltweit ins Gespräch. Nutzen Sie die globalen Märkte für grenzenlose Absatzchancen!
Wir haben den Schlüssel zu Ihrem Erfolg mit perfekten Übersetzungen – in mehr als 30 Sprachen
JABRO öffnet Ihnen das Tor zur Welt. Machen Sie den ersten Schritt: 05241 - 90200!
JABRO GmbH & Co. KG • 33330 Gütersloh • Johann Kuhlo-Str.10
Fax 05241/9020-41, e-Mail: post@jabro.de, Internet: www.jabro.org

Erfolgskontrolle einzelner Aktionen wird die deutsche FOSSIL-Pressestelle perfekt unterstützt. „Die einfache Bedienbarkeit ist für mich sehr wichtig: Ich habe alle für meinen Arbeitsalltag benötigten Informationen direkt auf einen Blick“, erläutert Vera Kubeile. „Ich will nicht fünfmal klicken, bis ich endlich eine Telefonnummer auf dem Bildschirm habe.“ Überschaubar sei die cobra CRM-Software, praktisch – „und mit der Kontakthistorie ist für jeden unserer Mitarbeiter sofort einsehbar, was, wann mit wem besprochen wurde.

Zudem sammeln die Pressestellen-Mitarbeiterinnen in cobra sämtliche Artikel über FOSSIL und die Lizenzmarken. Eingetragen wird die erwähnte Marke samt Modellnummer, Erscheinungsdatum, in welchem Medium, mit welcher Headline sowie die Erscheinungsweise der Zeitschrift, Auflage und auf welche Initiative der Artikel zustande kam. „Der Aufwand der manuellen Eingabe lohnt sich, denn am Ende des Monats kann ich mit nur wenigen Knopfdrücken eine komplette Statistik auswerfen lassen“, so Kubeile. Die erschienenen Artikel – die so genannten Clippings – werden an die Hauptadresse angehängt, die nicht personalisiert ist. Somit gehe FOSSIL sicher, dass die Clippings immer am gleichen Ort abgelegt werden und auch bei einem Wechsel des Ansprechpartners nicht versehentlich verloren gingen. Doch allein die Archivierung der Clippings reicht für eine komplexe PR-Auswertung nicht aus. cobra hat eigens für FOSSIL ein spezielles Statistikregister in der vom Unternehmen genutzten Maske integriert. Somit können unter Rückgriff auf die archivierten Clippings Statistiken gezogen werden. „Für die letzten fünf Jahre kann ich beispielsweise zeit- oder markenspezifisch mit wenigen Mausklicks einen Pressespiegel erstellen“, erläutert die PR-Chefin. Genauestens wird ausgewertet, welches Medium wie oft über die Marke FOSSIL oder eine der zahlreichen Lizenzmarken berichtet hat. Hier liefert die cobra CRM-Lösung ein umfassendes Instrumentarium zur Analyse mit aussagefähigen Kennzahlen und Auswertungen als Entscheidungsgrundlage für die unternehmerische Planung. „Enorm wichtig für die Anzeigenplanung“, sei diese zusätzliche Funktion, denn so können Pressespiegel jeweils nach Lizenznehmer selektiert werden. „Für jede unserer Lizenzmarken – sei es DKNY, DIESEL oder ADIDAS – sind eigene Vertriebsleiter zuständig und sie interessieren sich vorrangig für die Clippings ihrer jeweiligen Lizenz, u.a. auch um das PR-Budget für eben jene Lizenzmarke planen zu können.“ Mittlerweile wird auch die Pressearbeit für die österreichischen FOSSIL-Niederlassungen von München aus erledigt. Kein Problem für Vera Kubeile und ihre Mitarbeiter: Per Knopfdruck können sie eine eigene Auswertung der österreichischen Medien vorlegen.

Additiv hat die Pressestelle von FOSSIL Europe noch eine zusätzliche Filtermöglichkeit einrichten lassen: Ausschlaggebend für die PR-Arbeit ist für Vera Kubeile auch die Frage, aufgrund welcher Initiative der Artikel erschienen ist. Hat das Medium nach einer PR-Veranstaltung über die Marke berichtet, nach dem Versand einer Pressemappe oder aufgrund eines Interviews? So kann die Pressestelle Nachhaltigkeit und Effizienz der verschiedensten Maßnahmen überprüfen und für die Zukunft planen, welche Aktivitäten lohnend sind und verstärkt werden sollten. „Unsere cobra-Software ist genau auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet worden – das ist ein unschlagbarer Vorteil“, betont Vera Kubeile. Bedienerfreundlich und beständig sei die CRM-Lösung aus Konstanz: „Wir haben einmal eine umfassende und kompetente Schulung erhalten – und ich bin der Meinung, das muss reichen“, so die PR-Chefin. „Was will ich mit einer Software, die sich und ihr Layout immer wieder neu erfindet?“ Tagtäglich habe man im Arbeitsleben mit so vielen Neuerungen zu tun, „da möchte ich mich auf meine Datenbank und die Wiederauffindbarkeit meiner Informationen auch verlassen können.“



Professionelle IT-Lösungen und Services aus Münster



ZUKUNFTSFÄHIGE LEISTUNGEN, DIE AUF INNOVATION, SICHERHEIT UND ERFAHRUNG SETZEN ZEICHNEN VERTRAUENSWÜRDIGE IT-DIENSTLEISTER AUS.

Zu den Unternehmen, die diese hohen Ansprüche erfüllen, gehört die Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH. Sie zählt mit über 400 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 100 Mio. Euro zu den großen Systemhäusern und IT-Dienstleistern in Deutschland. Das Leistungsspektrum der Ratiodata GmbH reicht vom Scan- & Dokumenten-Service über IT-Systeme & Services und Personal-Systeme & Services bis hin zur Entwicklung von Speziallösungen für unterschiedliche Branchen. Durch die Übernahme von komplexen, arbeitsintensiven IT-Aufgaben können sich Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Sie realisieren Einsparpotenziale und profitieren von der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Scan- & Dokumentenservice. Modernste Technik und langjährige Erfahrungen machen den Dienstleister zum idealen Partner, wenn es um Scan-Service, Archiv-Hosting, Schriftgutverfilmung usw. geht. So werden z. B. jedes Jahr zirka 100 Mio. Seiten digitalisiert. Von diesen vielfältigen Dienstleistungen profitieren u. a. große Versicherungen und Banken. Hier digitalisiert Ratiodata unter anderem den kompletten Post- bzw. Rechnungseingang und stellt dem Kunden die eingegangenen Papierdokumente taggleich als elektronische Daten zur Verfügung. IT-Systeme & Services. In diesen Geschäftsfeldern fokussiert sich das Unternehmen vor allem auf Services für Finanzdienstleister. Dazu gehören beispielsweise individuell aufeinander abgestimmte Hard- und Softwarelösungen sowie Service- und Supportleistungen. Wichtig: Das Produktportfolio ist modular aufgebaut. So lassen sich Produkte, Lösungen und Services individuell wählen und kombinieren. Neben





V.L.:
MARTIN GREIWE UND GÜNTER JUHR SIND GESCHÄFTSFÜHRER BEI DER RATIODATA IT-LÖSUNGEN & SERVICES GMBH. (FOTO: RATIODATA IT-LÖSUNGEN & SERVICES GMBH)

der Ausstattung mit neuem Equipment bietet die Ratiodata ihren Kunden mit Managed Services eine Rundumbetreuung für Support und Betrieb kompletter IT-Landschaften. Personal-Systeme & Services. Die Angebotspalette umfasst hier z. B. Personalabrechnung, Zeitwirtschaft, Personalkostencontrolling, elektronische Personalakten und Managementsysteme. Ratiodata stellt nicht nur die entsprechenden Anwendungen und benötigten Serverplatz zur Verfügung, sondern erledigt auf Wunsch die komplette Abrechnung für Unternehmen. Auf diese Weise bearbeitet der IT-Dienstleister jeden Monat mehr als 100.000 Personalfälle.









Maaß INDUSTRIEBAU

Lagerhallen
Produktionshallen
Bürogebäude
Hallensanierungen

Maaß Industriebau GmbH
Hohenloher Str. 52
32756 Detmold

Tel. 05231 - 910 25 - 0
Fax. 05231 - 910 25 - 20
Mobil. 0171 - 823 40 83

www.maass-industriebau.de
info@maass-industriebau.de



MIT DEM NEUEN TOOL HALLENMONITOR BEHÄLT MAN IM UMSCHLAGLAGER DEN ÜBERBLICK. (FOTO: TRANSDATA)

Verbessertes Monitoring

NEUES MODUL OPTIMIERT DEN UMSCHLAGSPROZESS VON SENDUNGEN

Die Transdata Soft- und Hardware GmbH verbessert das Lagermanagement: Um speziell im Umschlaglager den Überblick zu bewahren, erweitert das Unternehmen mit Hauptsitz in Bielefeld seine Speditionssoftware Komalog um das Zusatzmodul „Hallenmonitor“. Damit ist es jetzt einfacher möglich, sämtliche Vorgänge beim Umschlag zu überwachen. Das Modul garantiert eine lückenlose Aktionsüberwachung vom Wareneingang bis zur Beladung. Das Zusatzmodul im Hallenmonitor bietet darüber hinaus eine permanente Inventurmöglichkeit. „Wer den Warenfluss gezielt steuern will, der benötigt präzise Informationen zur richtigen Zeit. Mit dem Hallenmonitor machen wir deshalb alle Vorgänge im Umschlaglager transparent und sorgen so für einen insgesamt effizienteren Ablauf“, sagt Andreas Prüfig, Vertriebsleiter der Transdata Soft- und Hardware GmbH. Da die verfügbaren Daten mit dem „Hallenmonitor“ permanent gefiltert werden, erhalte der Benutzer schnell nur die für ihn relevanten Informationen. Aufs Wesentliche konzentriert kann man so Engpässe an den Toren vermeiden, zeitsparender Ent- und Beladen und letztlich die Arbeitsabläufe optimieren. Die umfangreichen Detailanzeigen ermöglichen dabei nicht nur, einen Überblick über den aktuellen Auftrag zu behalten, sondern zeigen auch den Status und die Historie von Packstücken an. Damit garantiert der Hallenmonitor eine lückenlose Rückverfolgbarkeit.

Aus diesem Grund bietet das Zusatzmodul der Logistiksoftware Komalog dem Benutzer ein zentrales Monitoring. Durch farbliche Markierungen ist der „Hallenmonitor“ dabei besonders übersichtlich strukturiert. Grundsätzlich können im neuen Tool auch Packstück- und Auftragstatus vergeben und Etiketten gedruckt werden. Über individuelle Benutzerrechte gesteuert, kann im „Hallenmonitor“ ein Beladeabschluss mit gleichzeitiger Erstellung der Ausgangs-DFÜ verknüpft werden. Vorgänge, die normalerweise direkt am Scanner im Lager erfolgen, oder zentral von der Verwaltung aus, werden im Hallenmonitor automatisch angefertigt. „Somit erzeugt man DFÜ-Daten zu jeder Tages- und Nachtzeit, unabhängig davon, ob die Verwaltung besetzt ist“, so Prüfig abschließend.

www.team-wandres.de

NEU

Schenken Sie Münsters schönste Seiten ...

42 Marktstände

126 Gutscheine

NUR 14,90 EUR



Das besondere Weihnachtsgeschenk

„Für Münster, für den Markt, für alle, die den Markt genauso lieben wie wir!“
Die Marktmädels

Wo und wie Sie das Buch erwerben können:

www.gutscheinbuch-wochenmarkt-muenster.de



DIE NEUE TAG-/NACHT-OUTDOOR-MEGAPIXEL-HIGH-SPEED-DOME-KAMERA FCS-4041. (FOTO: DIGITAL DATA COMMUNICATIONS GMBH)

Profi-Lösung für den Außenbereich

LEVELONE FCS-4041 FÜR DIE PRÄZISE ÜBERWACHUNG VON SICHERHEITSSENSIBLEN GROSSGELÄNDEN

LevelOne, Handelsmarke der Digital Data Communications GmbH aus Dortmund, hat mit der neuen Tag-/Nacht-Outdoor-Megapixel-High-Speed-Dome-Kamera FCS-4041 eine Lösungskomponente für die präzise Überwachung von großflächigen Betriebsgeländen ins Portfolio aufgenommen. Aufgrund der Funktionsfähigkeit bei großen Temperaturunterschieden eignet sich die Kamera insbesondere für den Outdoor-Einsatz.

Die LevelOne FCS-4041 ist eine leistungsfähige Glaskuppel-Netzwerkkamera mit hochauflösendem 2 Megapixel-Sensor (1080p). Mit einem 1/2.8“ Sony Progressive Scan CMOS-Sensor ausgestattet, verfügt die Kamera ebenfalls über eine 18x optische Zoomfunktion. Das IP-66 zertifizierte Gehäuse schützt die Kamera vor widrigen Wettereinflüssen wie beispielsweise Wasser und Staub. Da die Kamera im Temperaturbereich -40°C bis 55°C voll funktionsfähig ist, eignet sie sich besonders für den Einsatz in weitläufigen Indoor-/Outdoor-Geländen wie etwa Flughäfen, Autobahnen oder Parkhäusern, wo eine hohe Präzision und Ausfallsicherheit erforderlich sind.

Technische Details

Die FCS-4041 unterstützt H.264/MJ-PEG-Kompression und bietet hochwertige Überwachungsaufnahmen bei Auflösungen von 720p @ 60fps und 1080p @ 30fps. Darüber hinaus bietet die Kamera leistungsstarke Features wie WDR, Digital Noise Reduction, PoE Plus (30W), SD/SDHC-Kartenslot, Dual-Codec, Dual-Streaming, 2-Wege-Audio, Digital I/O sowie 802.1X Netzwerkauthentifizierung. Anwender können die Kamera auf einfachem Wege via Maus oder Joystick steuern. Es können dabei bis zu 256 Positionen für eine Patrouille programmiert werden.

Im Lieferumfang der FCS-4041 befindet sich die kostenfreie 64 Kanal-Überwachungssoftware IP CamSecure. Diese erlaubt es dem User, bis zu 64 Kameras gleichzeitig zu überwachen. Ein Client für Windows Mobil OS sowie Zugriff via iPhone Safari Browser sind möglich.

inomed GmbH
Ihr kompetenter Partner für Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Umweltschutz in Bünde, Brunnenallee 35
☎ **05223 - 12055**

Verwaltung:
Waldring 43-47
44789 Bochum
☎ 0234 - 93258-0
🖷 0234 - 93258-58
✉ inomed@inomed-gmbh.de
Internet: www.inomed.de

Rolf Raschke
DIE DETEKTEI
www.detektei-raschke.de



Das Plus an Sicherheit

GASFLASCHEN-LAGERUNG MIT FÜNFSEITIGEM BRANDSCHUTZ

DAS NEUE GASFLASCHENLAGER TYP GFT MIT FÜNFSEITIGEM BRANDSCHUTZ UND EINER KAPAZITÄT FÜR BIS ZU 48 GASFLASCHEN. (FOTO: DENIOS AG)

Für eine gesetzeskonforme Gasflaschenlagerung gemäß TRG 280 bzw. TRGS 510 hat der Gefahrstoff-Spezialist Denios sein Produktprogramm jetzt um eine neue Variante erweitert, die durch die Verwendung von feuerbeständigen Elementen ein Plus an Sicherheit bietet.

Das Gasflaschenlager GFT besteht aus einer stabilen Stahlrahmenkonstruktion mit abschließbaren Türen. Wände, Türen und Dach werden dabei aus feuerbeständigen Paneelen gefertigt, die gemäß DIN 4102 in F90 bzw gemäß EN 13501 in EI 120 eingestuft sind. Damit kann das Lager ohne Sicherheitsabstand aufgestellt werden. Die geforderte natürliche Belüftung wird bei dieser Bauform durch Anordnung mehrerer Lüftungsbausteine erreicht, die ebenfalls nach DIN 4102 klassifiziert und geprüft sind. Die maximale Lagerkapazität beträgt 48 Flaschen. Sicherungsketten ermöglichen eine praxisorientierte Einzelflaschenlagerung. Das Einstellen von Gasflaschenpaletten ist problemlos möglich. Integrierte Kranösen erlauben das einfache Umstellen des gesamten Gasflaschenlagers und sorgen damit für größtmögliche Flexibilität.

MAB
MELDEANLAGENBAU GMBH
ALARMSYSTEME
Hotline:
05402 - 98430

Einbruchmelde-systeme
Brandmelde-systeme
Zutrittskontroll-systeme
Videoüberwachungs-technik
Sicherheitsschließ-technik

MAB MELDEANLAGENBAU GMBH ALARMSYSTEME ist g
www.meldeanlagenbau.de

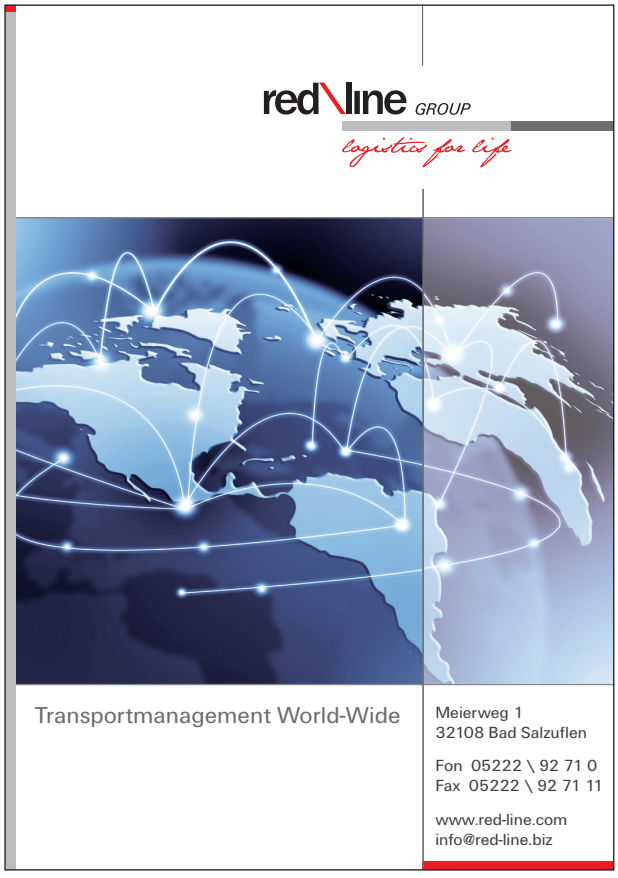
Ständige Prozessoptimierung



TERMINGERECHT LIEFERN, KOMMISSIONIEREN, VERPACKEN UND EIN 24-STUNDEN-SERVICE

Den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des familiengeführten Unternehmens Schröder Logistik GmbH mit mehr als 120 Mitarbeitern und über 50 eigenen LKW in mittlerweile dritter Generation legte Siegfried Gerhard Schröder 1957. Der erste Großauftrag war damals der Ausbau der A7 von Hamburg nach Hannover. Das Geschäft mit dem Straßenbau blieb erhalten, bis in den 80er Jahren Marktkauf in die Region kam und Schröder als Partner für die Logistik gewann. Von da an ging es mit Plan- und Kühlaufliegern durch die Republik. Mit der Zeit gelang Schröder die Spezialisierung als Komplettdienstleister in der Lebensmittel-Logistik und das Wachstum der Firma begann. Anfang der 90er Jahre bezog das Unternehmen größere Räumlichkeiten und Lagerflächen in Werste. Bereits zehn LKW und 20 Mitarbeiter waren damals im Einsatz und mit den Söhnen Hans-Jürgen sowie Gerhard Schröder war die zweite Generation im Betrieb. Durch die deutsche Wiedervereinigung erhielt Schröder entsprechend neue Aufträge der Lebensmittelhändler in den neuen Bundesländern. Das Geschäft mit dem Kies wurde eingestellt und man konzentrierte sich auf zusätzliche Aufträge, beispielsweise in der Möbelindustrie. Ständige Optimierung von Prozessen ist bei Schröder absolute Priorität. Mit dem eigenen Fuhrpark kann schnell und flexibel reagiert und eine perfekte Distribution gewährleistet werden. So übernimmt das Unternehmen heute etwa auch die Reklamationsbearbeitung von Möbelherstellern für den Endverbraucher ebenso wie den Aufbau von Möbelmustern und die Qualitätssicherung. Ein weiteres Standbein ist die Feinlogistik, mit der Schröder Kliniken mit Essen aus Großküchen versorgt oder Tankstellen mit Waren bestückt. Ein europaweites Netzwerk garantiert stets einen reibungslosen Einsatz.

Anfang 2011 hat Schröder den Firmensitz in das Industriegebiet Oberbehme verlegt. Dort verfügt man über erweiterte Lagerflächen, um Kundenwünschen noch gezielter entsprechen zu können.



Neuer Bau – neuer Name

NOCH IM DEZEMBER ERÖFFNET IN BAD OEYNHAUSEN DAS NEUE VERKAUFSHAUS DES VW TRADEPORT.

Das Gebrauchtwagenzentrum für Volkswagen Nutzfahrzeuge bekommt auch gleich noch einen neuen Namen: Aus VW TradePort Bad Oeynhausen wird VW TradePort Ostwestfalen. Die offizielle Eröffnung findet voraussichtlich im Januar 2012 statt.

„Im Gebrauchtwagengeschäft zählen die regionale Nähe und die schnelle Verfügbarkeit der Fahrzeuge“, sagt der VW TradePort-Leiter Kai Fischer und deutet auf sein Angebot aus Caddy, Transporter, Caravelle, Crafter sowie Multivan, California und Amarok. Rund 80 Fahrzeuge stehen trotz der Bauarbeiten zum sofortigen Verkauf bereit. Mit der Neueröffnung erhält das Gebrauchtwagenzentrum auch den neuen Namen VW TradePort Ostwestfalen. „Unser Einzugsgebiet ist schon heute ganz klar Ostwestfalen – vor allem, weil wir im Nutzfahrzeugbereich auch sehr spezielle Lösungen bieten können“, erläutert Kai Fischer den Namenswechsel. In der Regel steht jedes Fahrzeug in verschiedenen Farben, in diversen Ausstattungs- und Ausbauvarianten oder mit unterschiedlichen Radständen zur Verfügung. „Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, können wir auf 5.000 weitere Fahrzeuge auf unserer internen Plattform zugreifen“, ergänzt Hans Lehde aus dem Verkaufsteam. Damit dürfte der VW TradePort Ostwestfalen im Prinzip jeden Wunsch erfüllen können. Die Fahrzeuge kommen direkt von Volkswagen als ehemalige Dienstwagen, als Rückläufer aus Flottenkontingenten oder Leasingverträgen. Sie verfügen stets über eine werkstattgeprüfte Qualität mit dem TradePort-Gütesiegel. In den meisten Fällen sind die Laufleistungen sehr gering und die Wagen ca. ein Jahr alt. Dadurch verfügen sie oftmals über die gesetzliche Gebrauchtwagengarantie hinaus noch über die Werksgarantie. Darüber hinaus bietet der VW TradePort günstige Leasingverträge sowie individuelle Finanzierungen. Selbstverständlich werden auch alle Fabrikate jeden Alters in Zahlung genommen.



TRADEPORT OSTWESTFALEN, DEM GEBRAUCHTWAGENZENTRUM FÜR VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE

TradePort ist die Gebrauchtfahrzeug-Handelsmarke von Volkswagen Nutzfahrzeuge und verfügt bundesweit über ein flächendeckendes Vertriebsnetz und Logistiksystem.

Universal Transport

...don't worry, be heavy !

✓ Special
Europaweite Schwertransporte

✓ Project
Weltweite Schwerlastlogistik

✓ Service
Genehmigung, Begleitung

✓ Silo
Transportieren ohne zu verschütten





Eine zukunftsorientierte Branche

ENTSTEHUNG EINES WINDPARKS AUS SICHT DES SPEDITEURS

HOLGER DECHANT
PROKURIST DER HOLDING
IN PADERBORN.
(FOTOS: UNIVERSAL TRANSPORTE
MICHELS GMBH & CO. KG)

Aufgrund der momentanen politischen Entwicklungen und den Forderungen nach neuen Energien in der Gesellschaft, gehört der Bereich der Windkraft auch in den nächsten Jahren zu einer der zukunftsorientierten Branchen. Ein Grund, warum sich auch Speditionen aus dem Bereich Großraum- und Schwertransporte seit Jahren mit spezieller Technik für dieses besondere Arbeitsgebiet ausstatten. Neben all den positiven Zukunftsaussichten heißt dies jedoch auch, dass nicht nur das Equipment passen muss, auch das Know-how muss vorhanden sein. In der Folge kann jeder noch so kleine Schaden zu hohen Kosten führen. Aus diesem Grund ist die Errichtung eines Windparks auch aus der Sicht des Spediteurs mit Spannung zu betrachten. Schließlich geht es hier oft um mehrere Anlagen, die zusätzlich aus verschiedenen Orten zum Windpark befördert werden sollen. Und dies just-in-time. Deshalb zeigt uns die Firma Universal Transport, der Spezialist von Großraum- und Schwertransporten mit Hauptsitz in Paderborn, wie sie als Spediteur zur Errichtung eines Windparks beiträgt und was alles beachtet werden muss. Holger Dechant, Prokurist von Universal Transport, beschreibt die Arbeit so: „Jeder Auftrag im Windkraftbereich ist nicht nur ein Transport von A nach B, sondern ein komplexes Projekt, bei dem es gilt, dass verschiedene Ladestellen, Verkehrsträger, Fahrzeugarten, Ausnahmegenehmigungen, behördliche Auflagen, Baustellentermine, Montagekolonnen usw. unter einen Hut zu bringen. Bereits in der Planungsphase erfordern diese länderübergreifenden Sonderverkehre ein Höchstmaß an Erfahrung und eine intensive Vorbereitung. So muss jeder Mitarbeiter sein Geschäftsfeld kennen. Ein Projektmanager führt schließlich die Fäden zueinander und steht als Ansprechpartner für den Kunden zur Verfügung. Das Zusammenführen und Verteilen der notwendigen Informationen ist hierbei das Maß aller Dinge.“ Dies klingt natürlich erst einmal sehr speziell, aber auch theoretisch. Deshalb folgt auch schon direkt ein Beispiel. Im Sommer dieses Jahres führte Universal Transport ein Projekt in Lipniki, Polen durch. Hier sollten 15 Windkraftanlagen aus verschiedensten Ladeorten nach Ostpolen gebracht werden. „Bei diesem Projekt hatten wir 3 unterschiedliche Beladeorte und diese waren auch noch länderübergreifend. Die Flügel kamen aus Dänemark, die Türme aus Tschechien und das Maschinenhaus sowie die Nabe aus Deutschland. Da galt es einiges im Vorfeld zu klären“, so Holger Dechant über die Schwierigkeit der einzelnen Abholungen. Damit so ein Projekt reibungslos läuft, sind die Vorbereitungen

Exportchancen
– aber kein eigenes Fachpersonal?
Exportabwicklung in Ihrem Namen
AEO-F zertifiziert
HOLGER HEUER EXPORTSERVICE
Markt 1, 27777 Ganderkesee
Tel. 04222 950232, Fax 950233,
www.exportservice.de



von besonderer Wichtigkeit. Nachdem alle Strecken geprüft waren, konnten die ersten Umbaumaßnahmen durchgeführt werden. Schließlich sollte jedes Fahrzeug schadenfrei ankommen. Dadurch konnten die Genehmigungen beantragt werden, die die Durchführung möglich machten, da nun für jeden Transport eine Strecke zur Verfügung stand. Gleichzeitig wurden die ersten Lkw eingeplant. Der Prokurist von Universal Transport dazu: „Wir hatten nur einen Durchführungszeitraum von 4 Wochen und in dieser Zeit sollten alle 10 Anlagen in Lipniki eintreffen. Das schafft man leider nicht allein mit nur 4 bis 5 Fahrzeugen." Durch die vielen Standorte der Universal Transport-Gruppe konnte man jedoch auf eine große Verfügbarkeit der Lkw zurückgreifen, wodurch man den engen Zeitplan einhielt. Neben den Fahrzeugen kümmerte sich der Schwergutexperte auch um den Einsatz der Begleitfahrzeuge. Laut Genehmigung musste jeder Lkw mit einem Begleiter „ausgestattet" werden. Wenn auch nur einer fehlt, hatte dies direkt und automatisch den Stillstand des Lkw zur Folge. Dies hätte auch passieren können, wenn die Polizei – auch bei jedem Transport mit von der Partie – nicht frühzeitig informiert gewesen wäre. Die Fahrzeuge hätten sich in dieser Nacht nicht bewegt und das ganze Projekt hätte zum Stillstand kommen können. Seitens Universal Transport wurde jedoch an alles gedacht. Schließlich führt die Spedition Transporte dieser Art schon seit einem halben Jahrhundert durch. „Da weiß man, was zu tun ist.", so Holger Dechant mit einem Schmunzeln. Und dies zu Recht. Denn nach nur 4 Wochen rollte der letzte Lkw von Universal Transport im Windpark von Lipniki ein. Die Arbeit für den Spediteur war soweit beendet und wie es sich gehört, ging es direkt zum nächsten Windparkprojekt.



Lenkzeit sparen

NEUE 1-MINUTENREGELUNG INTEGRIERT – LKW-NAVIGATION ERWEITERT – LIVEDEMONSTRATION AUF DEM ITT-EVENT



Trimble Transport & Logistics erweitert den CarCube-Bordcomputer um neue Funktionalitäten für die Lkw-Navigation und das Lenkzeitmanagement. Der CarCube-Fahrstilassistent schließt nahtlos an die „1-Minutenregelung“ für digitale Tachografen an, die seit dem 1. Oktober dieses Jahres in Kraft ist. Daneben vereinfachen zwei neue Funktionen die innovative Lkw-Navigation von Trimble Transport & Logistics.

„Der CarCube-Bordcomputer wird ständig weiterentwickelt, insbesondere werden neue gesetzliche Regelungen umgesetzt, damit unsere Kunden sofort abgeänderte Gesetze und Regelungen integrieren, bzw. diese nutzen können”, kommentiert Carsten Holtrup, Geschäftsführer von Trimble Transport & Logistics Deutschland und als Vice President der Konzernsparte verantwortlich für den Vertrieb in Europa. „Ein weiterer Schwerpunkt ist zudem die ständige Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit für den Fahrer.” Bis vor kurzem registrierte der digitale Tachograf jede Bewegung des Fahrzeugs nach 5 Sekunden als Lenkzeit. Dies ist seit dem Inkrafttreten der EU-Verordnung 1266/2009 und mit der Einführung einer neuen Tachografen-Generation anders: Seit dem 1. Oktober dieses Jahres bestimmt die längste Tätigkeit innerhalb einer Kalenderminute, ob diese Minute als Lenk-, Arbeits- oder Ruhezeit gilt. Das führt zu einer beachtlichen Zeiteinsparung bei Transporten mit einer großen Anzahl von Zwischenstopps und Situationen, wo der Lkw regelmäßig umgeparkt werden muss. Die (zusätzliche) Lenkzeit wird über den Fahrstilassistenten des CarCube und im „FleetCockpit Tool“ für den Planer exakt angezeigt. Der Bordcomputer warnt den Fahrer mit audiovisuellen Signalen, wenn die offizielle maximale Lenkzeit fast erreicht ist. Zudem ist dank der Planung über „FleetCockpit“ jederzeit eine aktuelle Anzeige der schon verstrichenen und noch verfügbaren Lenkzeit des Fahrers erhältlich. Die Lkw-Navigation von Trimble Transport & Logistics berücksichtigt die für Lkw geltenden LKW Beschränkungen und führt den Fahrer effizient und sicher an sein Ziel.



CITROËN Berlingo VTi 95
inkl. Rollstuhlumbau ab **€ 19.990,–***

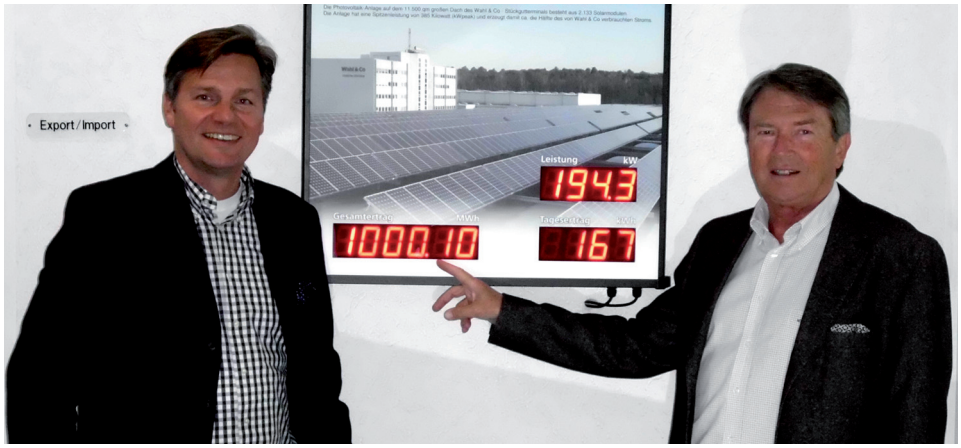
Das Fahrzeug ist mit einer doppelt faltbaren Rampe (API Flexi Ramp) ausgestattet, die es dem Benutzer erlaubt, den gesamten Kofferraum ohne Einschränkung zu nutzen. Die Rampe wird einfach ausgeklappt und schafft somit Platz für den Rollstuhl.

Ausstattung: ASR, Klima, Radio/CD, Bremsassistent, Berganfahrhilfe, Drehzahlmesser, Außenspiegel in Wagenfarbe lackiert, Lenkrad höhenverstellbar, Lenkrad reichweitenverstellbar, Seitenairbags vorne u.v.m.

* Neuwagenangebot für Privatkunden zzgl. Überführungskosten € 670,- plus Zulassung. Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Angebot gülttig so lange Vorrat reicht. Abbildung kann Sonderausstattungen enthalten.

Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts 9,6; außerorts 5,7; kombiniert 7,1; CO_2-Emissionen kombiniert 164 g/km (VO (80/1268/EWG).

Activa Automobil-Service GmbH I Butenwall 65 I 46325 Borken I Mobil 0151-12 14 62 84 **www.activa-automobilservice.de**



Auf neuestem Stand

WAHL & CO HAT EINE MILLION KWH SOLARSTROM PRODUZIERT

Das Weihnachten 2008 ans Netz gegangene Solar-Kraftwerk auf dem Dach des Speditions- und Logistikunternehmens Wahl & Co in Bielefeld-Sennestadt hat nach 34 Monaten über eine Million Kilowattstunden umweltfreundlichen Solarstrom produziert. Das entspricht einer Einsparung von über 600 t CO2 gegenüber herkömmlich produziertem Strom. „Damit liegen wir deutlich über der Planung, die bei 330.000 kWh pro Jahr lag“, freut sich Wahl & Co - Geschäftsführer Wolfgang Steinmann. Nachdem im letzten Jahr schon das an die Umweltbetriebe der Stadt Bielefeld vermietete Verwaltungsgebäude an der Eckendorfer Straße von Wahl & Co energetisch saniert wurde, sind dieses Jahr alle Heizungsanlagen in den Betriebsgebäuden in Sennestadt auf den neuesten Stand der Technik gebracht worden. „Wir rechnen mit einer jährlichen Einsparung von ca. 300.000 kWh Gas. Gleichzeitig produzieren wir durch den Einbau von drei Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen jährlich über 110.000 kWh umweltfreundlichen Strom“, berichtet Jörn Wahl-Schwentker aus der Wahl & Co Geschäftsleitung. „Damit wir in Deutschland die Energiewende hinbekommen brauchen wir viele dezentrale Öko-Strom-Kraftwerke, um so die Problematik der fehlenden Hochspannungsleitungen zu kompensieren“, so Wahl-Schwentker weiter. Wahl & Co baut gerade auf einem neu erworbenen angrenzenden Grundstück eine Verkehrsfläche, die als Ersatz für eine Fläche auf dem Bestandsgrundstück dient. Auf der Bestandsfläche kann dann wiederum ein neues Hochregallager entstehen, auf dessen Dach ein weiterer Bauabschnitt der Solaranlage geplant ist. Das Prinzip der „grünen Logistik“ spiegelt sich aber nicht nur in der Gebäudetechnik wieder: Im Kern wird von Wahl & Co ein Verkehrsvermeidungskonzept verfolgt. Der direkte Anschluss der Logistikgebäude an das Stückgut-Umschlagsterminal, von dem aus die Verkehre in viele deutsche und europäische Städte starten, vermeidet die Abholverkehre. Über das Jahr gesehen werden so mehrere zehntausend Liter Diesel und CO2-Emission eingespart.

JÖRN WAHL-SCHWENTKER UND WOLFGANG STEINMANN (V.L.) VOR DEM SOLARANLAGEN-DISPLAY IM FIRMEN-FOYER.
(FOTO: WAHL GMBH & CO)



BODENBELÄGE

wiedey
Parkett
Linoleum
PVC-Belag
Teppichboden

Wir liefern und verlegen im Privat- und Objektbereich

R. Wiedey GmbH + Co. KG · Schillerstraße 46-48 · 33609 Bielefeld
Tel. 0521/971770 · Fax 0521/9717718
www.wiedey.net · Info@wiedey.net

DIGITALDRUCK & WERBETECHNIK

NEU SCHILDER • XXL - DIGITALDRUCK NEU
www.foliacut.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

DISPLAYSYSTEME & MESSEBAU

NEU DISPLAYSYSTEME NEU
www.lippedisplay.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

DRUCK

SCHREIBBLÖCKE · BROSCHÜREN · FLYER
PLAKATE · VISITENKARTEN · PLANODRUCKBOGEN
ONLINE-SHOP DER STEIN.DRUCK GMBH
stein-digitaldruck.de
QUALITÄT KONSEQUENT GÜNSTIG
SCHELPMILSER WEG 6 · 33609 BIELEFELD
TEL. 0521/333310 · FAX: 0521/331106
E-MAIL: INFO@STEIN-DIGITALDRUCK.DE

FAHNEN & STOFFDRUCKE

NEU FAHNEN • BEACHFLAG • STOFFBANNER NEU
www.lippeflaggen.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

HALLENBAU

Stahlhallen
Janneck
GmbH
www.stahlhallen-janneck.de
Kompetent in Service und Beratung
Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen
Tel.: 0 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: 0 44 75 / 92 93 0-99
info@stahlhallen-janneck.de

KOMPRESSOREN

KAESER KOMPRESSOREN
Kolben- + Schraubenkompressoren, neu und gebraucht, Druckluftbehälter, Planung, Beratung, Reparaturen
GNIZIA KOMPRESSOREN
32007 Herford
Postfach 1727
Am Zubringer 24
32107 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 21) 7 11 33, Fax 7 11 23

LAGERTECHNIK

pietig
Schutzgitter
maßgeschneidert
Telefon (0 52 45) 86 08 08
www.pietig-lagertechnik.de

MOBILE RÄUME

Moderne Vielzweckräume
Einfach mieten:
Büro-, Wohn-, Sanitär-, Lager-Container
über 35 Jahre seit 1977
ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de
Zeppelinstraße 19-21 · 49733 Haren (Ems)
Tel.: 05932 506-0 · Fax: 05932 506-10

WERBEAGENTUR

immer aktuell, unser...
WEBBLOG
www.TwoTypes2.de

QUALITÄTSSICHERUNG

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.
DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.
BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK
IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

REINIGUNGSTECHNIK

Einfacher gehts nicht! Probieren Sie selbst!
MERSCH
REINIGUNGSTECHNIK
einfach sauber!
Nilfisk ALTO Why Compromise **Servicecenter**



Kehrmaschinen in allen Größen...
Zeit und Arbeitsersparnis durch verbesserte Effizienz, leichte Wartung und Handhabung!
33415 Verl • Westfalenweg 99
Tel: 0 52 46 / 24 43 • Fax: 56 48
www.mersch-reinigungstechnik.de



Drucklufterzeugung, -aufbereitung und -zubehör

Kompressoren von der Nr. 1

- Kolbenkompressoren bis 15 kW und 1.650 l/min.
- Schraubenkompressoren bis 315 kW und 51.200 l/min.
- Druckbehälter bis 10.000 l und 30 bar
- Kältetrockner und Druckluftfilter
- Adsorptionstrockner kalt und warm regeneriert
- Intelligente Kompressor-Management-Systeme
- Kondensataufbereitungs-Technik
- Druckluft-Zubehör

FLACO

FLACO-Geräte GmbH
Isselhorster Str. 377 - 379
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 603-0
Fax 0 52 41 603-29
Info@flaco.de
WWW.FLACO.DE







KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN

Von der Interims - bis zur Dauerlösung, vom Seecontainer - bis zur kompletten Werkstruktur











sofort lieferbar - **TOP** MIETkonditionen vom

Grossflächen - **MIET** - Profi!









Basel II Tipp:
Erst chartern – später kaufen!
Top AfA oder Direktabzug

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
LIPPSTADT · GESEKE

Am Siek 24 - 26 / 59557 Lippstadt
Fon +49 (0) 2941/9765 - 0
Fax +49 (0) 2941/9765 - 111
www.deu-bau.de / info@deu-bau.de

Jetzt auch in Münster

Steuerkanzlei am Aegidiitor

Für eine optimale Betreuung unserer Mandanten in der Region.

D-48143 Münster · Aegidiistraße 42
Telefon (0 251) 4 18 49-0
Telefax (0 251) 4 18 49-20

Bürogemeinschaft Münster:
Kanzlei am Aegidiitor
Rechtsanwälte und Notare

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2008
Steuerberaterverband Westfalen-Lippe e.V.

WPW GmbH

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft

Geschäftsführer: WP/StB Dipl-Kfm. Rainer Witte

- Sachverständiger für Unternehmensbewertung
- Fachberater für Internationales Steuerrecht

D-59302 Oelde · Obere Bredenstiege 7
Telefon (0 25 22) 93 49-0
Telefax (0 25 22) 93 49-10

E-Mail: rw@wpwitte.de · www.wpwitte.de

www.wpwitte.de

Junge Gebrauchte in Bestform!

Größte Auswahl in Ostwestfalen.



Ob Caddy®, Multivan, California oder Amarok:
Hier finden Sie Ihren Traumwagen in vielen Farben, Motorisierungen und Ausstattungen.
Wenige Kilometer inklusive!

TradePort Bad Oeynhausen

Premium Gebrauchtwagen

Gebraucht, gut, günstig

Nutzfahrzeuge

Vlothoer Straße 128 · 32547 Bad Oeynhausen · Tel. (0 57 31) 75 59 80 · www.vw-tradeport.de/oeynhausen

Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.